

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

162 (9.4.1910) Abendausgabe

# Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
F. Ziegler & Co.  
Herausgeber: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Feh-  
n, Sedendorf, für Chronik  
u. Redaktionen: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:  
**35 000** Expl.  
gedruckt auf 8 Füllings-  
Notationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**22 000**  
Abonnenten.

Nr. 162.

Karlsruhe, Samstag den 9. April 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Nr. 18 des

## „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammen-  
stellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen  
Zimmer, Wohnungen und Ladenlokale.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 161  
umfaßt 16 Seiten; die Abendausgabe Nr. 162 um-  
faßt 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 29;  
zusammen  
**32 Seiten.**

### Das Unterhaltungsblatt enthält:

Der Brand des Kollegiums Maria Hilf in Schwab. (Mit Bild.) —  
Die Vergewaltigung des berühmten Ballons „Kommern“ (Mit Bild.) —  
Für unsere Frauen. (Mit Abbildungen.) — Humoristisches.  
Königreich Luitpold auf der Jagd. (Mit Bild.) — Die Stand-  
bilder des Kaiserpaars für die Kaiserin-Augusta-Viktoria-Stiftung  
in Reutlingen. (Mit Bild.) — „Alles! — Die Luftflotten der Erde  
im Jahre 1910.“ (Mit Bild.) — Das abgebrannte Rathaus in Dessau.  
(Mit Bild.) — Rätsel.

### Militärisches.

#### Zurück zur Einfachheit.

v. L. Berlin, 9. April. An die Kommandeure aller Truppen-  
teile ist heute die Weisung ergangen, mit Rücksicht auf die vom Reichs-  
tag bewilligte Erhöhung der Uniformgebühren, eine Herabsetzung der  
von den Fahnenjüngern und Offizieren zu fordernden Privatjulgare  
in Erwägung zu ziehen.

Eine solche Herabsetzung wird bei den Fußtruppen sicherlich mög-  
lich sein und wesentlich dazu beitragen, dieser Waffe, die ja allein  
unter Offiziersmangel leidet, zahlreicheren Offiziersersatz zuzuführen.  
Zu dieser mit Freuden zu begrüßenden Maßnahme schreibt uns  
ein höherer Offizier:

Nach einer kaiserlichen Kabinettsorder vom 29. März 1890 durf-  
ten die Regimenter bei der Annahme von Fahnenjüngern eine über-  
mäßig hohe Privatzulage nicht fordern. In der Regel sollte bei den  
Fußtruppen nicht mehr als 45, bei der Feldartillerie nicht mehr als  
70 und bei der Kavallerie nicht mehr als 150 Mark an monatlicher  
Zulage verlangt werden. Für die Verhältnisse großer Garnisonen  
und namentlich der Garde waren geringere Erhöhungen zugelassen.  
Diese Sätze sind aber in den letzten Jahren, infolge der Verteuerung  
aller Lebensbedingungen und der allgemeinen Steigerung der Lebens-  
haltung, meist erheblich überschritten worden, besonders bei den bei-  
den berittenen Waffen. Bei den Fußtruppen findet man allerdings  
heute noch viele Regimenter, deren Leutnants nur sehr geringe Pri-  
vatzulagen beziehen, und nicht wenige Offiziere gibt es da, bei denen  
die sogenannte Kaiserzulage von 20 Mark monatlich das einzige Ein-  
kommen neben ihrem Gehalt bildet. Bei den früheren niedrigen Ge-  
haltsstufen erforderte das schuldenfreie Auskommen mit so geringen  
Mitteln einen ganzen Regimentsführer.

Die im vorigen Jahre eingeführten Gehaltserhöhungen der un-  
teren Dienstgrade sind nicht allein mit Rücksicht auf die allgemein  
teurer gewordene Lebenshaltung erfolgt, sondern sie verfolgten auch  
noch den weiteren Zweck, weniger bemittelten und geeigneten jungen  
Leuten, die sonst aus Mangel an Geld sich einem anderen Berufe zu-  
wenden mußten, die Offizierslaufbahn zu erschließen. Dieser in der  
Armee allgemein vertretene Forderung trägt jetzt die neue Order  
Rechnung.

#### Feldartillerie und Generalität.

v. L. Berlin, 8. April. Ein hoher Offizier schreibt uns: Die in  
absehbarer Zeit bevorstehende Neuorganisation der Feld-  
artillerie, deren Inhaber, General v. Schubert, angeblich durch den  
Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M., Generalleutnant  
Scholz, ersetzt werden soll, lenkt den Blick auf die Tatsache, daß seit  
langem die dritte Hauptwaffe recht kümmerlich in der Vergebung der  
obersten Führerstellen im Heere behandelt wird. Seit General v.  
Lewinski Kommandierender in Breslau war, hat kein anderer Feld-  
artillerist die Führung eines Armeekorps erhalten. Neben dem Ge-  
neral Scholz gibt es zurzeit nur zwei weitere preussische Divisionäre,  
die aus der Feldartillerie hervorgegangen sind, den Kommandeur der  
15. Division in Köln, den im Reichstage und in der Öffentlichkeit  
wohlbekannteren früheren Direktor des Armeeverwaltungsdeparte-  
ments im Kriegsministerium, Generalleutnant Gallwitz, der zugleich  
einer der wenigen höheren katholischen Offiziere in Preußen ist, und  
den General Franke, Divisionär der 34. Division in Reg. General  
Gallwitz wird jetzt als Nachfolger des Generals der Infanterie v.  
Sperling für den Gouverneurposten in Köln genannt, so daß die  
„Bombe“ erneut und immerhin mit einiger Berechtigung von mangelnder  
Parität mit den Infanteristen und Kavalleristen der Generalität  
sprechen darf. 56jährige Oberleutnants, die noch nichts Regiments-  
kommandeure und 60jährige Oberster als Feldartillerie-Vergaber  
sind dann die Folge des oben störenden Abnemens und der Ver-  
schlebung der höheren Stellen für die schwarze Waffe.

Achtliche Bemerkungen und Ausstellungen über die Zurückset-  
zung der schwarzen Waffe bei den Kommandos von Kriegsalademikern  
zur Ausbildung beim Großen Generalstabe) sind in diesen Tagen von  
anderer, ebenfalls ersichtlich nicht artilleristischer Seite in der Tages-  
presse gemacht worden.

#### Der erste Stern.

M.p. Die letzten großen Personalveränderungen für die Armee  
brachten die Beförderung von zahlreichen Leutnants mit einem nur  
neun Jahre alten Offizierspatent zum Oberleutnant. Damit ist nun  
diejenige Grenze erreicht, an der späterhin jeder Leutnant, falls er  
die dienstliche Qualifikation besitzt, den ersten Stern erhalten wird.  
Nach dem Inkrafttreten des neuen Beförderungsgesetzes, das bei  
den Leutnants und Oberleutnants das allmähliche Steigen der Ge-  
haltstufen nach dem Dienstalter, nicht mehr mit dem Dienstgrade vor-

steht, sind seit August v. Js. bis jetzt zunächst alle Offiziere zu Ober-  
leutnants befördert worden, die über 9 Jahre (zum Teil, bei einigen  
Waffen, bis zu 12½ Jahren) Offizier waren, ohne daß auf ihre Schul-  
tern der erste Stern gefallen war.

Es haben also jetzt häufig um Jahre im Dienstalter auseinander-  
stehende Offiziere Oberleutnantspatente von nur wenigen Monaten  
Unterschied erhalten. Die alten Unterschiede in den Patenten werden  
sich jedoch bei der Beförderung zum Hauptmann allmählich wieder  
ausgleichen, da diese Beförderung nicht nach dem Dienstalter, sondern  
nach der vorhandenen Stellenzahl erfolgt.

### Badischer Landtag.

#### 5. Sitzung der 1. Kammer.

△ Karlsruhe, 9. April. Präsident Prinz Max eröffnete kurz nach  
10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister Freiherr  
von Dufh, Minister Freiherr von Bodman u. Regierungskommissare.  
Präsident Prinz Max: Seit wir das letzte mal beisammen  
waren, ist ein hochgeschätztes Mitglied, das früher dem Hause ange-  
hörte, aus dem Leben geschieden. Am 12. März starb Prälat Dr.  
Dehler. Er gehörte diesem Hause vom Jahre 1903 bis 1908 an. Er  
entwickelte während seiner Zugehörigkeit zu diesem Hause eine um-  
fassende erprießliche Tätigkeit. Ich erteile das Wort zu einem Nach-  
ruf dem Prälaten Schmittthener.

Prälat Schmittthener: Gestatten Sie, daß ich als Nach-  
folger des aus dem Leben Geschiedenen ihm ein kurzes Wort des Ge-  
denkens widme und in wenigen Strichen das Bild seiner Persönlich-  
keit zeichne. Wenn wir mit jemandem im Leben zusammenarbei-  
ten, wenn wir mit ihm tätig sind, dann fragen wir, ist es eine Per-  
sönlichkeit. Es ist etwas Großes und Herrliches um eine Persönlich-  
keit. Und Prälat Dehler war eine Persönlichkeit. Drei Züge dieser  
Persönlichkeit will ich hervorheben. Der Heimgegangene war durch  
und durch wahrhaftig. Ein weiterer Zug von ihm waren Herzens-  
wärme und Liebe. Ein drittes aus seinem Wesen waren Demut und  
Bescheidenheit. War der Heimgegangene ein maßvoller großer Geist,  
so war er noch größer, wenn er uns in Demut und Bescheidenheit ge-  
genübertrat. In diesen Zügen wird Prälat Dehler in unserer Erinne-  
rung fortleben. Sein Gedächtnis werden wir in Treue bewahren.

Der Präsident machte hierauf kurze geschäftliche Mitteilungen.  
Darnach zeigte Sekretär Freiherr von Stöhring die neuen Eingaben,  
mehrere Petitionen, an. Es wurde jedoch in die Tagesordnung  
eingetragen.

Oberbürgermeister Dr. Wilkens über den Antrag des  
Freiherrn von La Roche-Starkenfels und des Freiherrn von Stöhring:  
„Die erste Kammer wolle beschließen: Die Regierung wird er-  
sucht, die bisher bestehende Teilung hinsichtlich Zumeilung der Zög-  
linge in die Lehrerseminare unverändert zu belassen.“

Dieser Antrag wurde in der 7. Sitzung dieses Hauses bei Beratung  
des Unterrichtsprojekts eingebracht und damals der Budgetkommission  
zur weiteren Beratung überwiesen. Wie aus dem Kommentar  
zum 18. März 1876 hervorgeht, wurden bis zum  
Jahre 1876 die Seminare als katholische und evangelische bezeichnet.  
Von Jahre 1877 an erhielten die Lehrerbildungsanstalten keine Be-  
zeichnungen mehr, aus denen auf ihren konfessionellen Charakter ge-  
schlossen werden konnte. Das war auf die Verhandlungen der zwei-  
ten Kammer im Jahre 1876 zurückzuführen, die erklärten, daß nach  
Einführung der gemischten Schulen den Seminaren ein konfessioneller  
Charakter nicht mehr zukomme. Der Abg. Kiefer hat da-  
mals darauf hingewiesen, daß nachdem die gemischte Schule geschaffen  
sei, den Seminaren nach Geist und Wesen der Charakter einer kon-  
fessionellen Anstalt nicht mehr zukomme. Es kamen im Jahre 1876  
in der zweiten Kammer zwei Resolutionen zur Annahme, von denen  
die eine sich dahin aussprach, daß die konfessionellen Seminare in  
gemischte umzuwandeln seien, und die andere verlangte, daß zu  
Leitern der Lehrerbildungsanstalten wissenschaftlich und pädagogisch ge-  
bildete Männer berufen werden sollen.

Die Oberhalbshöhe, an deren Spitze damals Koll stand,  
äußerte sich zu jenen Resolutionen und erklärte damals, daß sie an  
der Uebung katholische Zöglinge den Seminaren in Karlsruhe I, Ettin-  
gen und Meersburg zuzuwenden, feilhalten werde, daß das Semi-  
nar II Karlsruhe die evangelischen Schüler aufnehmen und die  
neueren Anstalten gemischt sein sollten. Es wurde dieser Standpunkt  
begründet mit Zweckmäßigkeitsgründen des Unterrichts. An dieser  
Frage ist auch bisher festgehalten worden. Nun hat auf dem Land-  
tage 1908 der Abg. Jürg einen Antrag auf Simultanisierung der  
Seminare eingebracht. Jener Antrag, gegen den sich der Herr Staats-  
minister aussprach, wurde damals mit 34 gegen 30 Stimmen abge-  
lehnt. Die Sache ist nun auf diesem Landtag durch den Antrag  
Frank, Heimbürger und Gen. wieder aufgenommen worden. Auch  
dieses Mal erklärte sich der Herr Staatsminister unter Beziehung  
auf seine Ausführungen im Jahre 1908, gegen den Antrag. Er be-  
merkte, es handle sich bei der bisherigen Uebung um praktische  
Fragen. Die Auffassung des Ministers, daß der Antrag Frank in  
seinem Endziele darauf hinausgehe, den Religionsunterricht in der  
Schule zu beseitigen, wurde von verschiedenen Seiten als unrichtig  
bezeichnet. Auch der Abg. Koll tat das im Namen seiner Freunde.

In der 34. Sitzung der Zweiten Kammer vom 12. Februar wurde  
der Antrag Frank mit 32 gegen 26 Stimmen angenommen. In der  
7. Sitzung dieses Hauses ist der Herr Staatsminister vor sich aus auf  
den von der Zweiten Kammer angenommenen Antrag zurückgekom-  
men. Er hat seine Auffassung des Näheren dargelegt und erklärt,  
daß ein hinreichender Anlaß zur Aenderung der bisherigen Praxis  
nicht vorliege. In der 7. Sitzung wurde der eingangs meiner Aus-  
führungen erwähnte Antrag gestellt. Die Auffassung der Kommission,  
der der Antrag überwiesen wurde, ging dahin, daß unsere Seminare  
keine konfessionellen Anstalten sind. Ist dies auch in keinem Gehe-  
ausgedrückt, so handelt es sich doch um einen Verwaltungsgrundsatz,  
an dem nach Einführung der gemischten Schulen seit dem Jahre 1877  
festgehalten wird. Die Kommission ist gleich der Regierung der Auf-  
fassung, daß die Ausbildung der jungen Leute in den Seminaren  
nicht in konfessioneller Engherzigkeit geschieht. Dazu ist eine vor-

sichtige Auswahl der Leiter der Seminare nötig. Gerade in dieser  
Richtung besteht hinsichtlich der drei alten Seminare keine Gefahr.  
Der simultane Charakter unserer Seminare ist nach Ansicht der Kom-  
mission als gewahrt zu erachten. Wenn Zöglinge einer bestimmten  
Konfession einem bestimmten Seminar zugewiesen werden, so liegt  
darin eine Abweichung von der Simultanität. Die Regierung hat  
aber wiederholt erklärt, daß eine Abweichung von der Simultanität  
darin nicht zu erblicken sei, daß es sich hier vielmehr um Zweckmäßig-  
keitsgründe der Unterrichtsverteilung handle. Wir haben keinen  
Grund an den Erklärungen der Regierung zu zweifeln. Damit ver-  
liert aber die Frage den hochpolitischen Charakter, den man ihr un-  
berechtigter Weise da und dort zu geben sucht. Der Kommission er-  
scheint daher auch ein Anlaß zur Aenderung der bisherigen Praxis  
nicht für gegeben. Es hat sich keine Tatsache ergeben, daß die Semi-  
naristen in den Ausbildungsanstalten in konfessioneller Engherzigkeit  
erzogen werden. Die Kommission ist weiter der Auffassung, daß man  
auf entferntere theoretische Möglichkeiten hin, der Regierung nicht zu-  
muten kann, Organisationsänderungen zu treffen.

Die Vermutung, daß die im anderen Hause angenommene Reso-  
lution den Religionsunterricht an der Volksschule verdrängen will,  
ist nach meiner Meinung nicht aufrecht zu erhalten. Ich bin der Mei-  
nung, daß der Religionsunterricht an unserer gemischten Schule nach  
wie vor ein integrierender Bestandteil des Unterrichtsplanes sein  
muss. Die Kommission hat über den Antrag selbst nicht abgestimmt,  
da er zu sehr nach einer Richtung geht. Sie stellt aber folgenden An-  
trag:

Die Kammer wolle ihre Anschauung dahin aussprechen:  
1. Daß die Lehrerbildungsanstalten des Landes keine kon-  
fessionelle, sondern simultane Anstalten sind;  
2. Daß nach den von der Regierung vorgebrachten praktischen  
Erwägungen, die nicht vorhandene konfessionelle Mischung der  
Schüler an den Lehrerbildungsanstalten Karlsruhe I, Ettlingen und  
Meersburg nicht als eine prinzipielle Unherachtlung der Simul-  
tanz anzusehen ist;  
3. Daß die konfessionelle Mischung des Lehrpersonals an den  
Seminaren beibehalten wird.

Freih. von La Roche erklärte, daß er mit dem Antrage der  
Kommission einverstanden ist, da mit demselben das auch erreicht  
werde, was er mit seinem Antrage bezweckt habe.

Geh. Kommerzienrat Trecklitz: Es handelt sich hier um das wich-  
tigste Problem der Simultanisierung. Man kann sich zu derselben ge-  
wisshalber verschieden stellen, ohne Gegner der Simultanisierung an  
und für sich zu sein. Man kann den Wunsch haben, eine Anstalt kon-  
fessionell zu mischen, man kann aber auch hier zu der Auffassung kom-  
men, daß der Besuch einer gemischten Anstalt zweckmäßig erscheine.  
Wenn es sich bei dieser Frage aber um eine praktische Regelung und  
Notwendigkeit handelt, liegt die Sache für uns einfach. Da es sich  
hier um ein großes, prinzipielles Problem handelt, sollte man offen  
an daselbe herangehen und nicht unter dem Deckmantel kleiner Vor-  
wurfsbräutigungen diese große Sache aufzurollen suchen. Es kommen hier  
auch Bedürfnisse der Bevölkerung in Frage und deshalb kann ich die  
Annahme des Antrags der Kommission nur empfehlen.

Der Kommissionsantrag wurde hierauf einstimmig angenommen.

Oberlandesgerichtspräsident Dr. Dörner erstattete darnach na-  
mens der Kommission für Justiz und Verwaltung Bericht über den  
Gesekentwurf, das Hinterlegungsverfahren betreffend. Die Hinterlegung  
dient im Rechtsleben vornehmlich einem doppelten  
Zweck, sie geschieht entweder zum Zwecke der Sicherstellung in  
Fällen, in denen sie dem einem Beteiligten durch Gesetz, richterliche  
Verfügung oder Rechtsgeschäft auferlegt oder gestattet ist oder aber  
sie ist für bestehende Schuldverhältnisse ein Mittel der Schuldentilgung.  
Der dem gegenwärtigen Landtage vorgelegte Entwurf eines Gesetzes  
über das Hinterlegungsverfahren soll die bisher in Baden geltenden  
Vorchriften über die öffentliche Hinterlegung, nämlich das Gesetz  
vom 7. Mai 1884, die öffentliche Hinterlegung von Geld und Wert-  
papieren betreffend, und dessen in Artikel 37 des Ausführungsgesetzes  
zum Bürgerlichen Gesetzbuch enthaltene, seit 1. Januar 1900 in Kraft  
getretene Aenderungen erfassen. Der vorliegende Entwurf ist von der  
zweiten Kammer, an welche er zuerst gelangte, mit einigen von der  
Kommission vorgeschlagenen Fassungsänderungen einstimmig ange-  
nommen worden. Die Kommission dieses Hauses hat den darnach  
überwiesenen Gesekentwurf unter Bezug der Regierungskommissare  
in zwei Sitzungen beraten und Aenderungen in demselben nicht vor-  
genommen. Sie stellt den Antrag, das Gesetz in der Fassung der Be-  
schlüsse der zweiten Kammer zu genehmigen.

Nach kurzen Bemerkungen des Ministerialrats Buch fand das  
Gesetz einstimmige Annahme.  
Geh. Kommerzienrat Reich begann hiermit mit der Bericht-  
erstattung über eine Reihe von Titeln des Budgets des Ministeriums  
des Innern. Die Beratung wurde um 1 Uhr abgebrochen.  
Nächste Sitzung heute Nachmittag 4 Uhr.

#### 59. Sitzung der Zweiten Kammer.

△ Karlsruhe, 9. April. Präsident Hohrath eröffnete 10 1/2 Uhr  
die Sitzung. Am Regierungstisch: Kommissare. Sekretär Müller gibt  
den Einlauf mehrerer Petitionen bekannt, worauf in die Tagesor-  
dnung eingetreten wird.

Abg. Neuwirth (nfl.) erstattet namens der Kommission für  
Eisenbahnen und Straßen Bericht über die Bitte der Gemeinden  
Vinkenheim, Hochstetten, Lindolsheim und Ruppheim um

Erbauung einer Eisenbahn von Vinkenheim nach Ruppheim.  
Eine ähnliche Petition war vom letzten Landtage der Regierung  
als Material überwiesen worden. Die Kommission stellt heute auf  
dem Standpunkte, daß für die Hardorte bessere Verkehrsbedingungen  
geschaffen werden müssen, besonders im Interesse des Feldbaues. Der  
Antrag geht auf empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß die  
Regierung Mittel und Wege suchen möge, um die Verkehrsverhält-  
nisse der betr. Gemeinden zu bessern, d. h. sie wolle den Bahnbau in  
Betracht ziehen.

Abg. Reich (nfl.) dankt dem Berichterstatter für die sachliche Be-  
handlung der Petition und tritt eindringlich für die Erteilung einer  
Stichbahn von Vinkenheim nach Ruppheim ein. Terrainverhältnis-  
seien nicht vorhanden. Die Kosten dürften kaum mehr als eine

1/2 Million betragen. Die Orte Bindsheim und Kusheim, welche je 2000 Einwohner zählen, sind durch die derzeitigen Verhältnisse sehr benachteiligt. Ein großer Teil der Bevölkerung ist auswärts beschäftigt, da sich am Platze selbst keine Industrie ansiedeln kann, weil eben die Bahn fehlt. Eine solche würde nicht nur die Betriebskosten decken, sondern auch in der Lage sein, eine Rente abzuwerfen. Ich ersuche daher die Regierung dringend, an die notwendigen Erhebungen heranzutreten.

Abg. Geß (Soz.) unterstützt diese Ausführungen. Eine Bahn würde noch den Vorteil haben, daß die Güter der Rheinschiffe bei Kusheim auf dem Schienenweg weitergeführt werden könnten.

Ministerialrat Wolpert führt aus: Die Meinung des Abg. Geß, daß das hier in Frage kommende Gelände gleich günstig sei, wie dasjenige von Brühl nach Reisch, ist nicht ganz zutreffend. Die Regierung hat bereits in den Nachweisungen betont, daß es ihr infolge der schlechten Finanzlage nicht möglich sei, der Erbauung einer Stichbahn von Bindsheim nach Kusheim näher zu treten. Es erscheint also zwecklos, schon jetzt Untersuchungen zu veranstalten. Wenn sich die Finanzlage bessert, soll die Bahn ins Auge gefaßt werden. Das Bedürfnis muß auch die Regierung zugeben.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Abg. Weber (Soz.) berichtet über

**die Bitte der Gemeinde Erzingen**

am Anhalten der Züge 1213 und 1224 auf Station Erzingen. Die Petition soll zwecks nochmaliger Prüfung der Angelegenheit der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen werden.

Die Abgg. Stöckinger (Soz.) und Reinhard (Ztr.) treten für den Wunsch der Gemeinde Erzingen ein unter Hinweis auf den regen Verkehr auf dortiger Station.

Regierungsrat Reclanus anerkennt gleichfalls, daß die Station Erzingen einen lebhaften Personenverkehr aufweise. Die Angelegenheit soll geprüft werden. Der Kommissionsantrag findet Annahme.

Abg. Ned (ntl.) referiert über

**die Petition der Gemeinde Tiengen**

am Errichtung einer Bahnsteighalle daselbst. Die Kommission beantragt empfehlende Ueberweisung in dem Sinne, daß zunächst eine Ueberdachung der Sperre hergestellt werden soll.

Die Abgg. Blümmel (Ztr.), Benedek (fortschr. Vpt.) und Wittmann (Ztr.) plädieren für die Errichtung einer Bahnsteighalle. Der jetzige Zustand lasse sich nicht aushalten. Er mache sich besonders bei ungünstigen Witterungsverhältnissen unangenehm geltend. Der Vorstoß der Kommission könne nur als Abschlagszahlung aufgefaßt werden.

Das Haus stimmt dem gestellten Antrage zu.

Abg. Müller (ntl.) berichtet über die Bitte des früheren Bahnhofarbeiters Karl Glaser in Oberkirch um Erhöhung seines Ruhegehaltes. Es wird Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.

Abg. Kramer (Soz.) erstattet Bericht über die Petition des Revisors Oskar Karmann in Karlsruhe um Regelung seiner Gehaltsverhältnisse. Auch diese Petition wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Abg. Kramer (Soz.) berichtet weiter über die Bitte des invaliden Eisenbahnarbeiters Georg Dilles von Rehl um eine dauernde Unterstützung oder Entsendung. Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird angenommen.

Abg. Fehr v. Gleichenstein (Ztr.) berichtet über die Bitte des Bremers a. D. und Veteranen Josef Bauer in Freiburg um Erhöhung seines Ruhegehaltes. Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, will aber ein etwa eintreffendes Unterstützungsgesuch des Petenten möglichst günstig behandelt wissen. Der Antrag findet Annahme.

Es werden ferner erledigt: Die Petition des früheren Grenzaufsehers Georg Schmiedler in Tiengen um Wiedererwerbung im Grenzaufseherdienst (Berichterstatt. Abg. Kramer) durch Uebergang zur Tagesordnung; die Petition des früheren Gendarmen Josef Roth in Rehl um Unterstützung (Berichterstatt. Abg. Rödel (Ztr.)), durch empfehlende Ueberweisung. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Montag 4 Uhr. Tagesordnung: Budget des Finanzministeriums.

**Wechsel im badischen Finanzministerium.**

— Karlsruhe, 9. April. Nach den uns gemeldeten Mitteilungen steht der definitive Rücktritt Dr. Honjells und die Ernennung

des Ministerialdirektors Geh. Rat Göller zum Finanzminister unmittelbar bevor.

Dieser Wechsel im badischen Finanzministerium bringt keine Ueberzählungen mehr, da die schwere Erkrankung des bisherigen Finanzministers Dr. Honjells diesen schon seit mehreren Monaten gehindert hatte, die Geschäfte seines Ministeriums persönlich zu führen, nachdem er zu Anfang dieses Jahres noch einmal mit starker Ueberwindung seines schmerzhaften Leidens der Kammer den von ihm ausgearbeiteten neuen Staatsvoranschlag vorgelegt. In dieser Handlungsweise zeigte sich zugleich der unbegleitbare Charakter des Ministers, der bei seinem Reformwerk, mit welchem er bei den persönlich in Mitleidenschaft gezogenen gerade nicht überall freudigste Zustimmung gefunden, auch sich selbst nicht schonte und der Arbeit für den Staat die Rücksicht auf seine Gesundheit energisch unterordnete. Diese Anerkennung, dem Helmatlande sein Bestes und mit allen Kräften gegeben zu haben, werden dem scheidenden Minister, der die schwierige und unbedenkliche Aufgabe vor sich sah, die finanziellen Verhältnisse des Staates auf eine neue Basis zu stellen, auch seine Gegner zollen.

Der bisherige Ministerialdirektor Geh. Rat Göller galt von dem Augenblick an, wo er in Vertretung Dr. Honjells vor dem Landtage erschien, als der kommende Finanzminister, jedoch seine jetzige definitive Ernennung nicht mehr unerwartet ist. Geboren im Jahr 1853 in Heidelberg, zählt der neue Finanzminister heute 57 Jahre. Nachdem er 1876 Kameralpraktikant geworden, kam er schon 1882 als Assessor in den Zentraldienst zur Goldkammer und wurde 1885 Finanzrat. Fünf Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Ministerialrat. 1899 wurde Göller Direktor der Amortisationskasse, eine Stellung, in welcher er 10 Jahre verblieb, bis er 1909 zum Ministerialdirektor und angehängt der schweren Erkrankung Dr. Honjells zum Stellvertreter des Finanzministers ernannt wurde.

Es wird Dr. Göller Arbeitsfreude und praktischer Sinn nachgerühmt und als eine seiner größten Leistungen das von der Kammer zur Materialbesteuerung übergehende Biersteuergesetz genannt. Auch die dem Landtag f. Zt. vorgelegte Denkschrift über die Lage der Eisenbahn-Schuldentilgungskasse stammt von ihm.

Als Nachfolger des neuen Finanzministers Göller in seiner bisherigen Stellung als Ministerialdirektor, gilt vielfach der badische Bundesratsbevollmächtigte in Berlin J. Rheinboldt. Auch dieser, geboren 1860 in Sinsheim, ging aus der Zollkammer hervor. Eine Aenderung in der badischen Finanzpolitik ist mit diesen Berufungen deren amtliche Mitteilung in den nächsten Tagen erwartet wird, indes wohl kaum zu erwarten.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

— Karlsruhe, 9. April. Während der Dichter des am nächsten Montag am hiesigen Hoftheater in Szene gehenden Einakters „Die Gefährtin“, Arthur Schnitzler, dem Karlsruher Publikum von seinem Schauspiel „Diebstahl“ her kein Fremder mehr ist, dürfte der Dichter des dreiaктigen Lustspiels „Die glücklichste Zeit“, das am nämlichen Abend sich anreihet, Dr. Knoll Auernheimer weniger bekannt sein. Es gehen uns darüber folgende Mitteilungen zu:

Dr. Auernheimer ist 34 Jahre alt, geborener Wiener. Er hat bisher einige Bände Novellen, einen Einakterzyklus („Die Dame mit der Maske“ 1905) und drei abendfüllende Lustspiele geschrieben. Sein erster Novellenband „Rosen, die wir nicht erreichen“ erschien im Jahre 1900. Zwei Jahre später errang er mit dem Einakter „Der Unverschämte“ seinen ersten Theatererfolg. 1904 folgte „Die große Leidenschaft“, Lustspiel in 3 Akten, das vom Hamburger Schauspielhaus ausgehend seinen Weg über die meisten deutschen Bühnen nahm. 1908 kam „Der gute König“ (Buch bei Gotha) am Deutschen Volkstheater in Wien heraus, 1909 „Die glücklichste Zeit“ zusammen mit „Der Unverschämte“ am Hofburgtheater (bis jetzt 13 Aufführungen). Gegenwärtig arbeitet Dr. Auernheimer an einer neuen Gesellschaftskomödie. Sein Gebiet ist die Gesellschaftssatire und als solche ist auch die „Glücklichste Zeit“ zu betrachten. Die alte Formel des guten Lustspiels: „Menschliche Schwächen lachend zu geißeln“ ist der Dichter in seinen größeren und kleineren Stücken nach besten Kräften zu verwirklichen bemüht. Zuweisen ihm dies mit der „Glücklichsten Zeit“ gelungen ist, darüber wird am Montag das Publikum zu entscheiden haben.

— Karlsruhe, 9. April. Die bekannte Zeitschrift „Universalium“ gibt im Mai d. Js. ein Schwarzwaldheft heraus, das in einer Massenaufgabe von 60 000 Exemplaren erscheint. Aus dem In-

halt dieses Prospektes entnehmen wir, daß Wilhelm Jensen, Albert Weiger, Professor Dr. Graas-Stuttgart, die Professoren Dr. Wingenroth, Dr. Schottelius und Dr. Pfaff-Freiburg als Mitarbeiter gewonnen sind. Hermine Billinger schreibt eine Feldbergnovelle. Ueber Ferienwanderungen durch den Schwarzwald berichten Birgermeister de Pellegrini-Triberg, Stadtoberrechnungsrat Weiler, Karlsruhe und Handelsstammessekretär Schlang-Freiburg. Hans Thoma, Hajemann, Liebig und Fritz Keiß geben farbige Kunstblätter dazu. Nach all dem wird man eine erstklassige Ausstattung in dem vornehmen Charakter, der Reclams Universalium jeit langem auszeichnet, erwarten dürfen.

— Badischer Kunstverein, Karlsruhe. Neu zugegangen: S. Boehme, Karlsruhe, „Am Golf von Gascogne“, S. Cramer, Hamburg, „Rote Stadtkrone“, M. Cramer, Hamburg, „Grüne Zitronen“, S. Freitag, Karlsruhe, „Bier Gemälde“, F. W. Gaertner, Karlsruhe, „Drei Bildnisse“, W. Gallhof, Weimar, „Kollektion“, Prof. H. Gähler, Karlsruhe, „Damenporträt“, G. Greve-Lindau, Temmenlohe, „Kollektion“, Prof. R. Hellwig, Karlsruhe, „Drei Seestüde“, A. Helberger, Berlin, „Bier Landschaften“, M. Hoenow, Berlin, „Des Fürstlers Liebesspiel“, E. Koelme, Karlsruhe, „Kollektion“, D. M. Leidel, Karlsruhe, „Zeichnungen“, F. Modersohn-Beder, W. Worswede, Karlsruhe, „Sechs Gemälde“, G. S. Münch-Mannheim, Karlsruhe, „Kollektion“, S. Keiß, Stuttgart, „Fünf Gemälde“, E. Senfter, Karlsruhe, „Kollektion“, L. Zorn, Freiburg, „Die junge Donau“.

— Baden-Baden, 8. April. Heute Abend bot uns das Städtische Kur-Komitee im großen Saale des Konversationshauses sein letztes Abonnements-Konzert, welches die Aufführung von Peter Cornelius hinterlassener Oper „Gunst“ in der Bearbeitung von Waldemar von Bauhnen brachte. Mitwirkende waren Fräulein Sophie Wolf-Kühn a. Rh. (Gunst), Frau Margarete Kunz-Altmann aus Straßburg (Gela), Herr Dr. Mathäus Römer-München (Obin) und Herr Hans Vaterhaus-Frankfurt a. M. (Suttun), sowie der Baden-Taberner Chor-Verein und das Städtische Orchester. Die Solisten boten ohne Ausnahme vorzügliche geistliche Leistungen und führten ihre Partien mit großer Bravour durch; der Chor-Verein zeigte sich mit seinem gut gesungenen Stimmaterial auf der Höhe seiner Aufgabe und das Orchester wurde allen Anforderungen, die das schwierige Werk stellt, gerecht. Durch das harmonische Zusammenwirken aller Faktoren kam eine Gesamt-Aufführung zustande, die hohe Anerkennung verdiente. Herr Kapellmeister Paul Hein hatte die Oper sorgfältig einstudiert; ihm wie allen Mitwirkenden wurde seitens des zahlreich anwesenden Publikums reich und verdient Beifall zuteil.

**Voranschlagsberatungen im Karlsruher Bürgerausschuß.**

— Karlsruhe, 9. April. Der Bürgerausschuß trat heute nachmittag in

die Spezialberatung des Voranschlags ein. Bei Position Volksschulen spricht zunächst

Stadtv. Bergmann, der den Voranschlag hierzu zur Annahme empfiehlt. Seit 35 Jahren habe sich der Schuletat um das 14fache gesteigert. Das sei der beste Beweis dafür, welche Entwicklung die städtischen Schulen genommen haben. Im Hinblick auf die in der Generaldebatte schon vorgebrachten Gesichtspunkte verzichtet Redner auf ein näheres Eingehen in den vorliegenden Etat.

Stadtv. Fräußkau wünscht prinzipientreue Vertreter einer fortschrittlichen Schulpolitik und kommt dann des Näheren auf die Schülerbeförderung auf der Straßenbahn zu sprechen, wobei Redner anregt, am schulfreien Nachmittage die Schüler kostenlos in Anhangewagen auf der Durlacher Allee und der Stadt in die frühe Luft zu bringen. Der Jahrspläne müßte noch viel größere Beachtung geschenkt werden, ebenso je das „Müllern“, das ja keinen Fernweg löse für die Schüler zur Stärkung und Pflege des Körpers ins Auge zu fassen. Begrüßenswert sei es, daß Massenspiele der Schüler in Aussicht genommen seien. Nach Beleuchtung der für Schulbauten üblichen Antiehypothek und Aufstellung eines Referendons kritisiert Redner die Tätigkeit des Stadtschulrats, dessen schwierige Aufgabe allerdings zu vertreten sei. Der Unterricht jedoch erfahre Gefährdung, sobald der verantwortliche Beamte seinem Amte nicht vollständig gewachsen sei. Redner belegt seine Darlegungen an einigen Beispielen. Daß der Konfirmations-Unterricht in die übliche Schulstunden gelegt worden sei, könne keine Billigung finden. Befriedigen könnte das Schulhauswesen und erfreulich sei, daß die Disziplin mit einer Schule versehen werden soll. Hinsichtlich der Lehrerfrage scheint sich der

und der Glodenturm eine Aussicht über das Gebirge gewährt, wie sie nur an wenigen Punkten Jerusalems zu finden ist.

Das deutsche Volk ist in der heiligen Stadt nunmehr durch vier achtunggebietende Bauwerke vertreten. Keine andere Nation hat Leistungen von auch nur annähernd architektonischen Werte aufzuweisen. Die Voraussetzung für erhebende Festtage ist somit gegeben.

(Telegramm.)

— Jerusalem, 9. April. Angenehmes kühles Wetter begünstigt die heutige Einweihungsfeier der deutschen Delbergstiftung, zu der mehr als 800 Einladungen ergangen sind. Aus allen Teilen des Deutschen Reiches sind Vertreter der protestantischen Geistlichkeit und Johanniter eingetroffen. Auch Vertreter der Gemeinden Palästinas und Diakonissen von hier und auswärts sind erschienen. Die Mehrzahl der Gäste begab sich jedoch nach der Himmelfahrtskirche. Unter den Teilnehmern befinden sich auch Konul Schmidt und die Beamten des Konsulats, der Gouverneur und der Vertreter der Stadt. Nachdem Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich mit den bayerischen Prinzen Georg und Konrad erschienen waren, begann der feierliche Einzug.

Festliches Glockengeläute verkündete den Beginn der kirchlichen Einweihung. Pünktlich um 9 Uhr erfolgte der Einzug vom Festsaal über die Freitreppe des Turmes durch das untere Kirchenportal und Johann durch den Mittelgang der Kirche nach dem Altarraum. Die von dem bekannten Orgelbauer Sauer herrührende Orgel, die von der Organistin der englischen Kirche gespielt wurde, stimmte die Melodie des Reformationsliedes: „Ein feste Burg ist unser Gott“, Johann die Nationalhymne an, worauf der weihewolle Choral „Hier liegt vor deinet Majestät“ folgte.

Zwischen hatten die prinziplichen Herrschaften rechts vom Altar Platz genommen, links die Geistlichkeit. Nach Beendigung des feierlichen Umzugs stimmte der aus annähernd 100 Kindern, Diakonissen und Mitgliedern des unter dem Protektorat der Kaiserin stehenden Vereins „Frauenhilfe“ gebildete Chor das Lied „Tochter Zion, freue dich“ an. Die Weihede hielt Herr Oberkonsistorialrat Bahusen über die vom Kaiser und der Kaiserin in die gependeten Bibeln eingetragenen Worte: „Einen anderen Grund kann niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus“ und über das Wort: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“ Die Predigt hielt der Propst Jeremias über das Schriftwort: „Friede sei mit Euch!“ Darauf wurden die Kaiserinmutter Schweltern, die den Dienst in der Stiftung wahrnehmen werden, in das Amt eingeführt. Gebet und Segen bildeten den Schluß der christlichen Feier.

Unter Gemeindegang lehrten Johann die Herrschaften in gleicher Ordnung wie beim Eintritt in den Festsaal zurück, wo ein Empfang der Johanniter und Malteser Ritter und später des Konsularkorps stattfand.

**Deutsche Festtage in Palästina.**

— Jerusalem, Anfang April. Vor mehr als 11 Jahren, in den ersten Novembertagen 1898, unmittelbar nach der Einweihung der Erkerkirche in Jerusalem, empfingen Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Viktoria in ihrem Zeltilager angelehnt des Delberges eine Deputation, die an die Majestäten die Bitte richtete, es möge für die deutschen Bewohner Palästinas ein Erholungsheim mit Gemeindefällen auf dem Delberge errichtet werden. Der Kaiser erteilte eine zugewandte Antwort und der Auguste Viktoria-Fingerring-Stiftung in Potsdam wurden alsbald die zur Ausführung des Planes erforderlichen Arbeiten übertragen. Nach Ueberwindung zahlloser Schwierigkeiten gelang es zum Schluß des Jahres 1909 die Gebäude der Kaiserin Auguste-Viktoria-Stiftung fast vollständig unter Dach zu bringen, so daß sich jetzt den Festtagen ein im Wesentlichen fertiges Bild bietet. Fast gleichzeitig wurde die katholische Kirche Mariä Heimgang auf dem Berge Zion fertiggestellt, auf jenem Grundstücke der Dormitio Sanctae Virginis, von dem der Kaiser am 31. Oktober 1898 aufgrund der Schenkung des Sultans unter dem Jubel aller Katholiken deutscher Junge Besitz ergriffen hatte. All Bemühungen der katholischen Kirche, diese durch die Ueberlieferung heilige Stätte des Heimganges Mariä zu erwerben, waren bis dahin vergeblich gewesen. Die Kaiserin Auguste-Viktoria-Stiftung wird Samstag, 9. April von dem Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinzen Eitel Friedrich, der zugleich als Vertreter seines kaiserlichen Vaters mit seiner Gemahlin erscheint, feierlich eröffnet, während die neue katholische Kirche auf dem Zion am Sonntag den 10. April ihre Weihe erhält.

Zu dieser Feier, die beiden deutschen Bekenntnissen in gleichem Maße gerecht wird, sind beinahe zweitausend Festgäste deutscher Junge herbeigeleitet. Natürlich ist über alle Unterkunft in Jerusalem, nicht nur über diejenigen in den Hotels, sondern auch über die in den Hospizen seit langem Bestimmung getroffen, und die nachzügler müssen sich in einer Stadt, deren Einrichtungen dem jährlich wachsenden Zugzuge von Fremden in solchen Ausnahmefällen nicht mehr zu genüge vermögen, auf manche Improvisation gefaßt machen. Der Oberhofmeister der Kaiserin, Freiherr von Miesbach, weist schon seit einiger Zeit hier, um überall noch persönlich die letzte Hand mit anzulegen, und die abschließenden Arbeiten möglichst zu fördern. Neben dem Kuratorium für die Delberg-Stiftung, dem auch Mitglieder der Ballen Brandenburg des Johanniter-Ordens angehören, beteiligen sich Vertreter des protestantischen Kirchenwesens aus dem ganzen Reiche, sowohl Mitglieder der Kirchenbehörden, als der Gemeinden an den kommenden Festen, darunter nicht wenige, die im Oktober 1898 die unergieblichen, weit in den Orient nachwirkenden Eindrücke mit erlebt hatten, die die Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin damals im heiligen Lande bei der ganzen Bevölkerung ohne Unterschied des Bekenntnisses und der Abtammung hervorrief. Natürlich wendet sich diesmal die Aufmerksamkeit der Eingeborenen in erster Reihe dem Kaiserjohne und seiner Gemahlin zu, es ist aber allgemein bekannt, daß auch zwei süddeutsche Fürstlichkeiten, die Prinzen Georg und Konrad von Bayern, sich dem Pilgerzuge anschließen haben. Die katholischen Festteilnehmer, darunter der Bischof von Ermland, verschiedene Weihbischöfe, der Bischof von Chur (E...) stehen unter der Führung des Fürsten und Altgrafen zum ... Reifferscheidt-Dag.

Mißgünstige ausländische Stimmen haben sich auch diesen Anlaß nicht entgehen lassen, um deutsches Wesen und deutsches Können und Streben anzuzweifeln. Man hat behauptet, der deutsche Kunstgeschmack habe keine Aufgabe in Jerusalem völlig verfehlt und den Eindruck des Städtchens zerstört. Wer unbefangenen und durch den Augenschein die Lage prüft, wird mit lebhafter Befriedigung sich sofort überzeugen, wie unbegründet solche Behauptungen sind. Die Aufgaben, die für die Auguste Viktoria-Stiftung und für die Marienkirche, die wir f. Zt. schon unseren Festen in unserem Unterhaltungsablatte im Bilde vorführten, den Architekten und Baumeistern gestellt waren, gingen sowohl in bezug auf die Bestimmung der Bauten, als auch insbesondere in bezug auf die kritischen Voraussetzungen völlig auseinander. Die Höhe des Delberges, auf dem sich die Stiftungsgebäude erheben, erreicht man von der Stadt aus erst nach mehr als halbstündiger Fahrt. Der Bauplatz ist umgeben von großen Delbaumgärten und Weingärten, mitten in dem Kalkgebirge Juda, 810 Meter über dem Meere zwischen dem Kidron und dem Jordanale. Geschichtliche und nationale Anregungen waren unter diesen Umständen durch die Verührung mit dem gegebenen Stadtbilde so gut wie gar nicht gehemmt.

Die Entwidlung des deutschen Kirchenbaues, ebenso wie diejenige der Profanbauten, wies für diese besondere Aufgabe auf die romanische Zeit der Kreuzzüge zurück, die Verbindung des neuen Wertes mit dem Johanniterorden auf gewisse Motive des Burgbaues. Dabei ist aber die morgenländische Kunst und der alt- und neutestamentliche Formenreichtum durchaus nicht übersehen worden. So haben wir jetzt auf der die ganze Umgegend bis zum Toten Meere beherrschenden Höhe ein langgestrecktes, vieredriges Kastell vor uns, das mit drei Wohnungsfüßeln und einem Palast einen zweiflügeligen offenen Kreuzgang umschließt. Einem solchen Bau konnte als Wegweiser für die Himmelfahrtskirche, die von da nach allen vier Weltgegenden grüßt, der gewaltige Turm gar nicht verweigert werden, der jetzt manchem Eiferer fehl am Orte scheint. Je mehr man sich in das Gesamtbild vertieft, desto mehr wird man Plan und Ausführung des Baues, die von dem Regierungsbaumeister, a. D. Leibniz (non der Berliner Firma Gause) herührten, und von dem Architekten Hoffmann als Vertreter der Oberbauleitung auf das Wirksamste gefördert wurden, nach jeder Richtung verstehen und gutheißen.

Das Grundstück der Dormitio, weislich von der sogenannten Davidsburg, hat eine viereckige Umrislinie und eine infolge des vom Sultan im Jahre 1898 erzwungenen Verkaufs noch immer stark erregte Nachbarschaft. Es mußte diesen Leuten z. B. mit Rücksicht auf ihre religiösen Gebrauche der freie Ausblick gegen die untergehende Sonne von ihren Dachterassen und Minaretts gewahrt werden. Danach waren dem Architekten Renard aus Köln für den ganzen Bau, der ein Gotteshaus und ein Kloster umfaßt, gewisse unüberschreitbare Grenzen gezogen. So entstand eine Kirche, an deren Hauptraum sich sechs Nebentempel angeschlossen, mit einer durch drei Treppen zugänglichen Krypta. Die um einen kleinen Innenhof gelagerte Bibliothek und der Kapellsaal vermittelten den Uebergang von der Kirche zum Kloster. Um die Gebäude an die nahe gelegene Umgebung anzupassen, ist an dem orientalischen flachen Dach möglichst festgehalten, so daß sich Kirche und Nebengebäude ganz ungenutzt in das Landschafts- und Stadtbild einfügen, obwohl auch dieser Bau auf der Höhe des Zion gelegen, eine repräsentative Lage ersten Ranges befißt

Stadtschulrat in einem Geleise zu bewegen, das ebenfalls nicht zu billigen sei. Unsere Stadt sei doch dafür bekannt, daß ihre Beamten und Lehrer mit möglicher Rücksicht und Schonung behandelt werden. Aber bis zu 50 Prozent aller hiesiger Lehrer werde von einer Schule zur anderen verlegt ohne Rücksicht auf ihre Wohnung und es bestiehe gar keine Aussicht, dem Herrn Stadtschulrat geeignete Vorstellungen zu machen. Hier sei dem Stadtschulrat Anlaß gegeben, nach dem Rechte zu sehen. Der Stadtschulrat werde vielleicht gut tun, dem Herrn Stadtschulrat einen Fragebogen zur Beantwortung, über die Lehrervertretungen in gewissen Zeitraum, über Klassenwechsel etc. vorzulegen. Als der Typus eines Bürokraten sei der Stadtschulrat nicht der geeignete Mann. Er sollte sich mehr in den Schulen selbst umhören, statt fortgesetzter Erlasse ganz nebensächlicher Art, wie das Schreiben und Anordnen mit roter oder mit schwarzer Tinte in Heften und Stundenplänen. Als ganz absurd sei der neuerliche Erlaß zu bezeichnen, daß bei Schülerbeförderungen von einer Klasse zur anderen nicht mehr das Wort „verlegt“ gebraucht werden darf, sondern daß es „steigt auf“ heißen muß. Daß in den Osterzeugnissen nun das Wort „verlegt“ herausstrahlt und in „steigt auf“ umgewandelt werden mußte, sei Zeitverschwendung. Die Schüler müßten dafür büßen und es könne keineswegs im Interesse der Eltern sein, daß ein solcher Beamter an der Spitze der städtischen Schulen stehe. (Beifall.)

Oberbürgermeister Siegrist freit sich kurz die vom Vorredner gemänte Streichung von 40 000 Mark für einen Schulhausfond und bespricht alsdann die gegen den Stadtschulrat vorgebrachten Vorwürfe. Es habe ihn (Redner) peinlich berührt, daß diese Vorwürfe gegen einen Staatsbeamten, der allerdings im Dienste der Stadt stehe, in der Öffentlichkeit vorgebracht wurden mit der Behauptung, dieser Beamte sei seiner Aufgabe nicht gewachsen. Bezüglich der Festlegung der Stunden zum Konfirmandenunterricht könne dem Stadtschulrat nicht allein ein Verschulden treffen, die Geistesfreiheit spreche hier auch ein Wort mit. Hinsichtlich der häufigen Verlegung der Lehrer sagt der Vorredner eine Prüfung zu. Daß jenseit bürokratisch gearbeitet werde, habe er, der Vorredner, selbst schon bemerkt und zur Einschränkung Schritte getan. Das scharfe Urteil des Stadtschulrats sei aber keinesfalls unterschreiben.

Stadtschulrat u. a. u. bemängelt, daß in der Schulkommission mehr Geistliche als Lehrer tätig seien u. wünscht die Einführung des fremdsprachlichen Unterrichts in den Volksschulen. Das Mannheimer Schulsystem, das von einer ganz bedeutenden Kraft ins Leben gerufen worden sei, müsse auch für Karlsruhe ins Auge gefaßt werden. Sehr begrüßenswert sei die Schulprüfung und die Schulgesundheits- und Gesundheits-Einrichtungen hätten sich außerordentlich bemöhrt. Denkwürdig seien die Turn- und Spielstunden und erwägenswert sei, die Kinder von Zeit zu Zeit in die Museen, Kunstmuseen zu führen, deren Karlsruhe eine so reiche Zahl besitzt. Bezüglich des Konfirmandenunterrichts müsse man sagen, der Schulunterricht läßt vor der Konfirmandenschule. Der Redner spricht dann weiter zur Schülerdisziplin, deren größtmögliche Ausnutzung ein vorzügliches Mittel zur Bekämpfung der Schundliteratur sei.

Was die Vorwürfe gegen den Herrn Stadtschulrat betreffe, müsse er sagen, zum Größeren muß man absehen sein, mit der Schablone läßt sich hier nichts ausrichten. Das Verhältnis der Lehrer zum Stadtschulrat soll ein außerordentliches sein und man könne den Ausdruck des Stadtschulrats nur unterschreiben, daß der Stadtschulrat nicht an der richtigen Stelle stehe. Den Jugendbildungsverein begrüße keine Partei von Seiten, aber er dürfe nicht in ein politisches und religiöses Fahrwasser gelangen.

Stadtschulrat u. a. u. spricht sich für die Errichtung der Volksschulhäuser aus laufenden Mitteln aus. Stadtschulrat u. a. u. kann sich nicht mit dem Gedanken des Vorredners befassen, die Amortisationsdauer zu erhöhen. (Bei Schluß der Debatte dauert die Sitzung fort.)

**Vermischtes.**

Neuheim, 9. April. (Tel.) Ein Mordversuch wurde gestern Abend auf den Kunstfabrikanten S. Ewinger in Neuheim bei Großgerau verübt. Dieser sah abends in seinem Bureau und arbeitete, als durch das Fenster ein Schuß auf ihn abgegeben wurde, der ihn in die Lunge traf und lebensgefährlich verletzete. Polizei und Staatsanwaltschaft jagten nach dem Täter, bis jetzt aber ohne Erfolg.

M. Köln, 9. April. (Privat.) Die Kölner Straßammer befaßt sich heute mit dem Eisenbahnunfall, der sich am 14. Juli vorig. Jrs. unweit Boringen zutrug. Von der Eisenbahnverwaltung bei Köln führten damals zwei Lokomotiven nach Boringen, als bereits der Soltau über Gültz signalisiert worden war. Eine Lokomotive blieb unter dem Gewicht der Dampfkraft stehen und verlor die Dampfkraft durch den Sturz die Durchfahrt. Der Lokomotivführer dieses Zuges bemerkte den Sturz, daß der in voller Fahrt befindliche Schnellzug katastrophal sei. Wie durch ein Wunder erlitten daher nur zwei Personen Verletzungen schwerer Natur. Das Gericht befragte den Eisenbahnassistenten Franz und den Eisenbahnvorsteher Glöckner mit je 100 Mk. Geldstrafe.

hd Braunschweig, 9. April. (Tel.) In der vergangenen Nacht kützte bei Martode ein Automobil in einen Straßengraben. Der Chauffeur erlitt einen Schädelbruch und wurde tot unter dem Wagen hervorgezogen.

Braunschweig, 9. April. (Tel.) Der vom hiesigen Landgericht vor einiger Zeit wegen anonymer Briefschreibereien zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilte Pastor Bang aus Hedden bei Braunschweig hat sich, nachdem sein Antrag auf Wiederaufhebung des Aufnahmeverfahrens vom Obergericht endgültig abgelehnt wurde, in seiner Zelle erhängt.

hd Braunschweig, 9. April. (Tel.) Der Trödler Johannes Roman und sein 80 Jahre alter Vater haben sich mit Johol vergiftet. Das Motiv der Tat dürften Nahrungsorgen sein.

hd Bingen, 9. April. (Tel.) Die Drifschiff Haslas ist vollständig niedergebrannt. Eine Person kam in den Flammen um, mehrere erlitten schwere Verletzungen.

M.E. Budapest, 9. März. (Privat.) Dem „Pester Lloyd“ zufolge sind im Krankenhaus von Nemeti im Laufe des Dienstag und Mittwoch noch 8 Opfer der Detektor-Brandkatastrophe ihren Verletzungen erlegen. Die Gestorbenen sind sämtliche junge Mädchen. — Wie weiter gemeldet wird, ist die gerichtliche Untersuchung nach dem jahrelängigen Urheber der Katastrophe als ergebnislos eingestellt.

Paris, 9. April. (Tel.) Der Orientexpresszug nach Paris ist heute früh 4 Uhr 10 Min. bei der Einfahrt in die Station Birzy entgleist. Der Lokomotivführer und der Heizer sind verwundet. Die Passagiere und die übrigen Zugbeamten blieben unverletzt.

Cherbourg, 9. April. Das Unterseeboot „Bentoo“ tauchte während einer Übungsfahrt in eine Tiefe von 25 Metern und sodann, nachdem es 12 Minuten in dieser Stellung verblieben war, allmählich in eine Tiefe bis zu 35 Metern, in der es während 24 Minuten kreuzte. Die Mannschaft empfand hierbei keinerlei Beschwerden. Der Seepräfekt beglückwünschte den Kommandanten und die Mannschaft des Unterseebootes zu dieser, einen Rekord darstellenden Leistung.

**Das Mülheimer Eisenbahnunglück.**

M. Köln, 9. April. (Privat.) Die rheinische Zentrums-Prezesse tritt der Auffassung entgegen, als wenn durch die Entlassung des Eisenbahnministers im preußischen Landtag über die Mülheimer Katastrophe die Befreiung der Zentrumsinterpellation überflüssig geworden sei. Im Gegenteil: Die Zentrumsabgeordneten würden nunmehr nach den Darlegungen des Eisenbahnministers erst recht eine eingehende Verhandlung über das schreckliche Unglück herbeiführen. — Die Voruntersuchung über das Unglück ist abgeschlossen, nachdem alle in Betracht kommenden Personen einem eingehenden Verhör unterzogen und die Unglücksstätte in Gegenwart des verhafteten Lokomotivführers durch eine Gerichtskommission besichtigt worden ist. — Im Mülheimer Krankenhaus befinden sich noch 43 Schwer- und 5 Leichtverletzte, 4 davon schweben in direkter Lebensgefahr.

M.E. Köln, 9. April. (Privat.) Gegen den verhafteten Lokomotivführer des bei Mülheim in einen Militärzug gefahrenen Rhod-Expreßzuges ist nach Abschluß der staatsanwaltschaftlichen Vorhebungen nunmehr gestern die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden. Es soll festgestellt sein, daß der Verhaftete trotz seines Zeugens das Haltsignal leichtsinnigerweise überfahren und dadurch die schwere Katastrophe verschuldet hat.

**Aus dem gewerblichen Leben.**

Mannheim, 9. April. Gestern Abend haben die hiesigen Gipfmeister, H. Kunz, Volkst., ihre Arbeiter, 250 an der Zahl, ausgesperrt. Der zurzeit bezahlte Lohn beträgt 68  $\frac{1}{2}$  pro Stunde, die Unternehmer wollen 65  $\frac{1}{2}$  zahlen, die Arbeiter verlangen dagegen einen Stundenlohn von 70  $\frac{1}{2}$ .

M.E. Magdeburg, 9. April. (Privat.) Die industriellen Arbeitgeberverbände der Provinz Sachsen und Braunschweigs haben die Aussperrung aller am 1. Mai feiernden Arbeiter beschlossen.

**Der Kampf im Baugewerbe.**

M. Berlin, 9. April. (Privat.) Der Verband der Baugeschäfte Berlins und Vororte hat heute seinen Mitgliedern ein längeres Zirkular übermittelt, worin er ihnen zunächst von dem Stande der Angelegenheit Kenntnis gibt und ersucht, vorläufig nichts zu unternehmen und ruhig weiter arbeiten zu lassen. Am Dienstag finden Verhandlungen mit den Maurern, am Donnerstag mit den Zimmerleuten statt.

Cl. Berlin, 9. April. (Privat.) Heute Abend findet eine Vertrauensmännerversammlung des Zentralverbandes der Maurer statt, in der zu der veränderten Situation Stellung genommen werden wird. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß auch die Generalkommission der Gewerkschaften sofort zusammentreten werde, um weitere Schritte zu beraten, wird im Gewerkschaftshause als unrichtig bezeichnet. Auch ist vorläufig noch nicht geplant, internationale Hilfe in Anspruch zu nehmen.

**Die Bewegung in der franz. Handelsmarine.**

Paris, 9. April. (Tel.) Die Pariser Handelskammer richtete an den Ministerpräsidenten ein Schreiben, in dem die Wünsche der Mannschaften der Handelsmarine hinsichtlich der Verhältnisse des Gehalts und der Stadt dargelegt und die absolute Wiederherstellung der Disziplin unter den Einzelriedenden Seelente und die Achtung vor dem Geleise als eine notwendige Notwendigkeit bezeichnet wird.

Paris, 9. April. (Tel.) Die Vereinigung der Arbeiterjuden hielt unter dem Vorsitz der Vertreter des Pariser „Allgemeinen Arbeiter-Verbandes“ eine von 3000 Personen besuchte Versammlung ab, in der der Beschluß gefaßt wurde, daß sämtliche Pariser Arbeiter am nächsten Montag feiern sollen, falls die Forderungen der Einzelriedenden Seelente bis dahin nicht vollständig befriedigt werden.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Homburg v. d. S., 9. April. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts. Der Kaiser ordnete an, daß anlässlich der heute stattfindenden Einweihung der Kaiserin-Augusta-Viktoria-Stiftung auf dem Delberg und der morgen stattfindenden Einweihung der heiligen Dormitio in Jerusalem die Glocken aller Kirchen in Homburg je  $\frac{1}{2}$  Stunde lang geläutet werden.

Cl. Berlin, 9. April. (Privat.) Die angekündigte Konferenz über die Reichsverfassungsordnung trat heute vormittag im Reichstagsgebäude zusammen.

Cl. Berlin, 9. April. (Privat.) Die Kommission zur Schaffung des Entwurfes für ein neues Strafgesetzbuch wird nicht im Frühjahr, sondern erst Ende dieses Jahres zusammentreten.

Posen, 9. April. Das Ergebnis der Reichstagsersatzwahl für den Wahlkreis Posen I ist folgendes: Oberbürgermeister Dr. Wilms, gemeinsamer Kandidat der Deutschen, erhielt 12 579, Sosinski, offizieller polnischer Kandidat, 6964, Nowicki, polnischer Demokrat, 11 457 und Matuzewski, Soz., 2241 Stimmen. Es findet also Stichwahl zwischen Wilms und Nowicki statt.

hd Essen, 9. April. In Gegenwart des Generalinspektors der Artillerie und zahlreicher Offiziere aller Waffengattungen fand auf dem hiesigen Schießplatz ein Probefchießen mit dem italienischen Feldartillerie-Material Typ Krupp statt, welches die Güte des neuen Rohr-Müllausgeschüßes glänzend bewies. Es wurde auf ein durch Scheiben markiertes, über 2000 Meter entfernten in Doppel-Kolonnen aufgestellten Bataillon geschossen, das durch dichtes Gebüsch völlig verdeckt war. Nach kurzem Granaten- und Schrapnell-Feuer war das Ziel bis auf wenige Scheiben vernichtet.

München, 9. April. Der russische Minister des Aeußeren, Jawolski, ist heute vormittag hier eingetroffen.

hd Rom, 9. April. Der Kölner Männergesangsverein hat gestern in Bologna ein erfolgreiches Konzert gegeben. Bei dieser Gelegenheit erzählte der Präsident des Vereines einem Redakteur, daß der Kapitän dem Verein schon bei dessen erster Komreise im Jahre 1889 eine Audienz beim Papst verweigert hat, weil die Sänger einen Kranz auf dem Grab Viktor Emanuels I. niedergelegt und einen Besuch im Quirinal gemacht hätten.

hd Paris, 9. April. Zum Antritt des neuen italienischen Botschafters in Paris berichtet der „Matin“: Tittoni wird schon am 20. d. M. in Paris eintreffen und seinen Posten übernehmen. Der Korrespondent des „Matin“ in Rom intervierte den Botschafter und dieser äußerte seine lebhafteste Freude über die herzlichen Gefühnungen Frankreichs.

M. London, 9. April. (Privat.) In einer offiziellen Mitteilung wird die Behauptung der „Daily News“, das Befinden des Königs von England sei ungünstig, als falsch bezeichnet. Wenn der Monarch selten das Zimmer verlasse, so erkläre sich das durch die andauernd ungünstige Witterung.

M.E. Athen, 9. April. (Privat.) Das Blatt „Keroti“ veröffentlicht sensationelle Enthüllungen über Desfraktionen in der Höhe von 7 Millionen Drachmen durch die politischen Schlinglinge des aufgelösten Militärbundes. Das Geld war zur Herstellung militärischer Hasenbassins bestimmt. Das Blatt fündet weitere Enthüllungen an.

M.E. Petersburg, 9. April. (Privat.) „Ruf“ zufolge unterzeichnete der Zar das Aufhebungsdekret des finnischen Landtags. Stolypin werde von demselben Gebrauch machen, sofern der Landtag für kommende Woche seine Absicht ausführe, die Beratung des kaiserlichen Manifestes über Finland als ungesetzlich abzulehnen.

M.E. Petersburg, 9. April. (Privat.) Den russischen Blättern wird aus Tokio gemeldet, daß der japanische Minister des Aeußeren, Graf Komura, Anfang Mai in wichtiger diplomatischer Mission in Petersburg eintreffen werde.

**Ein ungekrönter König.**

v. L. Berlin, 9. April. Expräsident Oberst Kosjowski wird, wie wir erfahren, bei seiner Ankunft auf deutschem Boden in Sahnitz (er kommt über Trelleborg von Stockholm) von dem amerikanischen Botschafter Dr. Hill und dem Stabe der Berliner Botschaft empfangen werden. In Berlin wird der Expräsident zunächst zwei Tage Gast der Washingtoner Regierung in dem Botschaftspalais, Bismarckstraße 4, am Königsplatz, sein und dann, der Einladung des Kaisers folgend, in das königliche Schloß überziehen.

Für die Zeit dieses Aufenthaltes ist vom Oberhofmarschall Grafen zu Eulenburg ein minutiöses Programm ausgearbeitet worden, das sich genau an gleiche Vorbereitungen für den Empfang regierender Fürsten hält. Die Einzelheiten dieses Programms sind durch das Auswärtige Amt, über den Botschafter hin, Herrn Rosenfeld nach Rom zur Begutachtung übermittelt worden. Wie sehr die höflichen Dispositionen ins einzelne gehen, zeigt eine Weisung an den Obermusikmeister Graf vom 2. Garde-Regiment z. B., mit seiner Kapelle eine ganze Anzahl amerikanischer Melodien einzuüben, die bei der Galafest zum Vortrag gebracht werden sollen.

**Um das preussische Wahlrecht.**

M.E. Berlin, 9. April. (Privat.) Nachdem in die bisherige Praxis des Berliner Polizeipräsidenten, öffentliche Wahlrechtskundgebungen rundweg zu verbieten, Breishe gelegt ist, hat die sozialdemokratische Landespartei beschlossen, in ganz Preußen die öffentlichen Wahlrechtskundgebungen wieder aufzunehmen. Für die kommenden Sonntage sollen in allen preussischen Großstädten öffentliche Wahlrechtsversammlungen unter freiem Himmel veranstaltet werden und die Genehmigung bei den Polizeibehörden nachgesucht werden.

hd Kiel, 9. April. Die Polizei gestattete eine sozialdemokratische Wahlrechts-Versammlung unter freiem Himmel. Die Versammlung kann jedoch noch nicht stattfinden, da der Kieler Magistrat keine Gelegenheit gehabt hat, sich mit der Frage der Herabsetzung eines städtischen Platzes zu diesem Zweck zu befassen. Auch in Neumünster gestattete die Polizei eine Wahlrechts-Versammlung unter freiem Himmel.

**Peru und Ecuador.**

M.E. Newyork, 9. April. (Privat.) „Sun“ meldet, daß Peru seine angekündigte Mobilisierung vollendet habe und daß sich eine 10 000 Mann starke Truppenmacht auf dem Wege nach dem Guayas River befindet. Der offene Ausbruch der Feindseligkeiten sei jedoch vorerst nicht zu erwarten, da das Washingtoner Staatsdepartement zwischen Ecuador und Peru Vermittelungen eingeleitet habe.

Weiteren Text (Bad. Chronik, Sportnachrichten, Aus der Residenz) siehe Seite 3, 6, 8, 9 und 10.

**Handel und Verkehr.**

Durlach, 9. April. Der heutige Schweinemarkt war mit 98 Läuferf Schweine, 283 Ferkelschweine besetzt. Verkauft wurden 98 Läuferf Schweine, 283 Ferkelschweine. Preis per Par Läuferf Schweine 50-70 Mk.; per Par Ferkelschweine 26-38 Mk. Geschäftsgang gut.

**Briefkasten.**

Nach Stodach, Der Heimatschein ist beim Bezirksamt (Oberamt) Ihres Geburtsortes zu bestellen.  
H. B., K. B. und andere: Anonyme Anfragen, werden, wie schon oft betont, nicht beantwortet.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke  
Heilanstalt für Schömberg bei Wildbad, 650 m ü. d. M. Physikal. diätet. Heilverfahren. In geeigneten Fällen spezifische Tuberkulinbehandlung. Spezialistische Behandlung von Erkrankungen der oberen Luftwege. — Zentralheizung. Lift. Preise von 7-10 Mk. per Tag. Prosp. frei. Leitender Arzt: Dr. med. Litzner.

SARG 60  
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11  
Wien-Paris.  
**KALODONT**  
BESTE ZAHN-CRÈME

**Schinnen**  
Haarausfall beseitigt — Wirkung zahlreich erprobt und ärztlich begutachtet — Dr. Köthner's Simon-Haarwasser, radikalhaltig, Kosmikum.  
H. 30, Probe H. 2. — J. F. Schwarze Söhne,  
H. S. M. des Kaisers, Berlin. — Überall erhältlich.

**Salzschliff**  
heilt  
**Gicht**

Heilanzeigen des Bades Salzschliff: Podagra — Rheuma — Steinleiden — Harnsäure — Ischias — Gicht — Frauenleiden — Fettsucht — Zucker — Stoffwechselleiden. Zu einer Vorkur im Hause sind 30 Flaschen Bonifaciusbrunnen erforderlich. Saisonbeginn 1. Mai. Das neue Badehotel: Elegantes Etablissement — Lift — Zentralheizung — aller Komfort — Solbäder und Moorbäder im Hause — Großer Kurpark direkt am Walde — Orchester und ständiges Theater. 1906a. Prospekte durch die Kurdirektion.

Reise

Reise-Anzüge Mk. 17.— bis Mk. 85.—
Reise-Ulster Mk. 16.— bis Mk. 75.—
Flanell-Anzüge Mk. 19.— bis Mk. 49.50

Sport

Gummi-Mäntel Mk. 15.50 bis Mk. 48.—
Tennis-Hosen Mk. 5.50 bis Mk. 19.50
Manchester-Hosen Mk. 10.50 und Mk. 12.75

Touren

Sport-Anzüge Mk. 19.75 bis Mk. 58.—
Pelerinen Mk. 12.— bis Mk. 36.—
Wettermäntel Mk. 22.— bis Mk. 36.—

SPIEGEL & WELS.

5586

Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Karlsruhe

Die Fortsetzung der Kolonialen Vorträge beginnt am 13. April, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saal des Aula-Gebäudes der Technischen Hochschule, Eingang durch die Schulstraße.
Das Programm ist wie folgt festgesetzt:
Professor Dr. Fischer: 13., 18. und 20. April, Asien- und Ostertunde.
Privatdozent Dr. Schloß: 25. und 27. April, Tierleben.
Privatdozent Dr. Küster: 2. u. 4. Mai, Tropenkrankheiten u. Tropenhygiene.
Privatdozent Dr. Gmelin: 9. und 11. Mai, Regierung und Verwaltung.
Privatdozent Dr. Mombert: 28., 29. u. 30. Mai, Politik u. Wirtschaft.
Karten, die zum Besuche eines Vortrages berechtigen, sind je weils an der Abendkasse zum Preise von 50 Pf. erhältlich.
Nebsttragbare Abonnementkarten für alle Vorträge zum Preise von Mk. 5.— können bestellt werden in der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruherstraße 14, II und an der Abendkasse. 5501

Öffentlicher Vortrag

von Fred. Gäde
Sonntag den 10. April, 8 Uhr abds., i. Pfaffensaal Kaiserstr. 168, Stb. II.
Thema: „Beweise unserer Aufnahme bei Gott“ — Eintritt frei.

Advertisement for Eisässer Weine, featuring a circular logo and text: 'Eisässer Weine beste Qualitäten offeriert sehr preiswert in Halbstücken u. Wagenladungen. Max Homburger Weingrosshandl., Karlsruhe.'

Speisezimmer

Einrichtung, eleg. Schlafzimmereinrichtung, Piano, einzelne Möbel jeder Art zu verkaufen.
Bismarckstr. 13, part.
Sehr gut erhaltener Kinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen.
Schönen, weissen Sportwagen billig zu verkaufen.
Sons Thomast. 13, Stb., part.

Advertisement for Konrad Schwarz, featuring a cross logo and text: 'Konrad Schwarz, nur Waldstrasse 50. Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung. Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung. Grosses Lager. \* Rabattmarken.'

Groß-Theater Karlsruhe

Sonntag den 10. April 1910.
48. Abonnement-Vorstellung der 1. B. (gelbe Abonnementkarten).

Cieland

Musikdrama in einem Vorpiel und 2 Akten. Text nach A. Gunters von Rudolf Gotthar. Musik v. Eug. d'Albert.
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Sebastiano, ein reicher Grundbesitzer. Max Büttner.
Tommaso, der Älteste der Gemeinde. Hans Keller.
Doruccio, Mühlhüttenbesitzer. Ed. Schüller.
Maria, W. Burckard u. G.
Pepa, Gisella Teres.
Antonina, Nola Kthofer.
Rosalia, Chr. Friedlein.
Nuri, Wärmersperger.
Pedro, Hans Längler.
Rando, Friedrich Erl.
Der Pfarrer. Max Schneider.
Ein Knecht. A. Bodenmüller.
Knechte und Mägde.
Die Oper spielt teils auf einer Hochalpe der Pyrenäen, teils im spanischen Cieland von Catalonien, am Fuße der Pyrenäen.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Kasse-Gründung: 7 1/2 Uhr.
Große Preise.

Herrenkleider

reingt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt Prinz.

Bekannt für solid

reell, gut und billig sind die Schuhwaren des Schuhwarenhauses David (Inh. Ida David Wwe.) Karlsruhe, Kaiserstrasse 22. 2984.10.7

Zu verkaufen

Eine größere Hundehütte, ein zusammenlegbarer Hühnerkäfig, ein kleiner Dien, eine Feldschmiede, ein Acetylenapparat. Südbstr. 6.

Advertisement for Gasthaus 'zum Erbprinzen' in Ettlingen. Text: 'Ettlingen. Wertschafts-Eröffnung. Verehrt. Publikum, Freunden, Bekannten und Gönnern zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mit dem Heutigen das altrenommierte Gasthaus „zum Erbprinzen“ übernommen habe. Jederzeit werde ich bemüht sein, meine werten Gäste wie bisher durch Verabreichung von Prima Weinen, direkt von Produzenten, ff. Bier, hell und dunkel, von der Hutten-reuz-Brauerei, sowie durch Führung einer bekannt guten Küche aufs beste zufrieden zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch. Wilhelm Eckert. Jede Woche Schlachttag. 5579'

Advertisement for Die Weinhandlung Jakob Weiss, Kronenstr. 38. Text: 'Die Weinhandlung Jakob Weiss, Kronenstr. 38 (gegründet 1828) wird in unveränderter Weise nach den gleichen Grundsätzen weitergeführt werden. Frau Emilie Weiss, Wwe. 5576'

Advertisement for Ermatingen am Untersee (Schweiz). Text: 'Ermatingen am Untersee (Schweiz) Hotel und Pension Adler mit Villa Seefeld am See. Ausgezeichnete Küche, guter Keller, Schattige Gärten, Wassersport. Näher Hochwald. Saison April bis Spätherbst. Pension von Fr. 6.— an. Pension Schloss Hard. Vornehmes Haus in herrlichem Park, anschliessend Wald und Billard, Tennisplatz, schwedischer Turnsaal; Autogarage. Elektr. Licht und Zentralheizung. Sorgfältigste Küche. Für Ruhebedürftige und Rekonvaleszenten sehr geeigneter, angenehmer Aufenthalt. Pension je nach Zimmer Fr. 8 bis 15. Familienarrangements. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin: Frl. E. Heer, Besitzerin von Hotel und Pension „Adler“. 2850a.2 5576'

Advertisement for 100 Jahre voraus!! sind Steiners Paradiesbetten! Text: '100 Jahre voraus!! — kann man sagen — sind Steiners Paradiesbetten! Alle Mängel und Schädlichkeiten altmethodischer Betten sind darin beseitigt. Höchste Behaglichkeit! Verlobte etc. wählen unmöglich andere Betten, sobald sie sich selbst genau orientieren. 5584. Trotz aller Vorzüge billigste Preise für jeden Bedarf. Süddeutsche Niederlage Karlsruhe, Kaiserstr. 186 nächst dem Kaiserplatz. Bereitwilligste Auskunft. Versand franko. Kataloge gratis.'

Advertisement for Hauskauf and Geschäftshaus. Text: 'Hauskauf. Zwei- bis dreistödiges Einfamilienhaus oder kleineres Mietshaus wird zu kaufen gesucht. Nur ausführliche Offerten mit näherer Beschreibung des Ansehens, Straße, Hausnummer, Größe, Preis etc. werden berücksichtigt und wolle man solche unter Nr. 5607 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen. 2.1. Geschäftshaus in kleinerem Städtchen od. größerem Orte zu kaufen gesucht. Einheitlich nicht ausgegliedert. Vermittler verboten. Offerten unter Nr. 312182 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2. Für ein Mädchen 3 Jahre alt, werden liebevolle Pflegeeltern gesucht. Land nicht ausgeleitet. Off. m. Preisangabe unt. Nr. 313399 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe (e. V.)

Im „Karlsruher Tagblatt“ vom 5. April d. J. sucht das Zentralbüro für Wohnungen, Waldhornstraße 19 253 Wohnungen, darunter 16 Einfamilienhäuser, ferner Kadenlokale in allen Stadtteilen Karlsruhes auftragsgemäß per 1. Juli.
Wir erachten dieses Inserat nicht der Wahrheit entsprechend, sondern in der Hauptsache nur darauf berechnet, Hauseigentümer, die Wohnungen zu vermieten haben, zur Zahlung der Einschreibgebühr beim Zentralbüro zu veranlassen. Wir halten es daher für Pflicht, die Mitglieder unseres Vereins zur Vorsicht zu ermahnen, und machen sie gleichzeitig auf unseren kostenlosen Wohnungsanzeiger in unserer Geschäftsstelle, Herrenstraße 48, und in unserer Hausbesitzerzeitung aufmerksam. 5578
Der Vorstand.

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe

Unsere Generalversammlung findet morgen Sonntag den 10. April, nachmittags pünktlich 3 Uhr in der Walthalla, früher Silberhof, Angartenstraße 29, statt.
Karlsruhe, den 9. April 1910.
Der Vorstand.
Der Eintritt ist nur Mitgliedern gegen Ausweis gestattet.

Geschäfts-Eröffnung

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrt. Nachbarschaft diene hiermit zur gefl. Nachricht, daß ich die Wirtschaft zum Badischen Hof, Ecke Marien- und Bahnhofstraße, übernommen habe. — Für gute Küche, reine Weine, sowie ff. Kammerer Bier, hell und dunkel, wird stets gesorgt. Eigene Schlachtung. Hochachtungsvoll Friedrich Mchinger. 313315

Kaiserstraße Nr. 31, 3. Stock

Empfehle mich im Reinigen, Färben u. Kränzelein von Stranckfedern, Wasch usw., sowie sämtliche Kleinarbeiten bei billiger Berechnung. Straußfedern werden auf dem Dutz gefärbt. 313415
E. J. Streit.

Kochherde-Verkauf

200.000 Mark 4 1/2 % Obligationen I. Hyp. von Mark 1000 an, an Private unter Kurs umständlicher discret zu verkaufen. 3549a
Offert. unter N. F. 100 hauptpostlagernd Köln. 8.1

Zu verkaufen

Eine größere Hundehütte, ein zusammenlegbarer Hühnerkäfig, ein kleiner Dien, eine Feldschmiede, ein Acetylenapparat. Südbstr. 6. 313401

Kinderwagen

blauer Stahlgewand, zu verfr. 313401
Seubertstr. 5, III. r.



### Riesenstreiks.

Die nunmehr drohende Gefahr eines Riesenstreikes im Baugewerbe lenkt weit über die unmittelbar interessierten Kreise hinaus die allgemeine Aufmerksamkeit auf die großen Arbeits- und Lohnstreitigkeiten, bei denen in allen Kulturländern der vierte Stand seinen Kampf um die Emanzipation vom Großkapital führt. Streiks hat es zwar in den deutschen Städterepubliken schon im 14. Jahrhundert gegeben, schon in den Offizinen und Bauhütten des späten Mittelalters kam es häufig zu Arbeitseinstellungen, und schließlich mündete man sogar auf Spartacus und sein Slaven- und Gladiatorenheer zurückzugehen, wenn man dem ersten historischen Riesenausstand nachspüren wollte. Trotzdem ist diese Form des wirtschaftlichen Kampfes im wesentlichen ein Produkt der Neuzeit: nachdem die große historische Revolution hauptsächlich dem Kampfe um die politische Gleichstellung gegolten, vergingen noch über 50 Jahre, bis die ersten umfangreichen Lohnbewegungen begannen.

Den ersten großen Streik sah Deutschland in den Jahren 1848 und 1849, als die Buchdrucker, Eisenbahnarbeiter und Maurer in den Ausstand traten und einen Teil ihrer Forderungen auch wirklich durchsetzten. Die nächsten Jahrzehnte verfloßen verhältnismäßig ruhig, bis mit der nach dem deutsch-französischen Kriege beginnenden Gründungsära eine bis 1878 reichende Periode begann, in der die Streiks nach tausenden zählten. Nach kurzer Pause setzten die Streikbewegungen seit 1882 wieder in größerem Umfange ein. In Berlin, wo die bauliche Entwicklung der Vororte begonnen hatte, erlitt das Baugewerbe schwere Schädigungen, als 1889 plötzlich 25 000 Maurer und Zimmerleute, denen sich die Brauereiarbeiter angeschlossen, die Arbeit einstellten. Daselbe Jahr brachte aber auch den ersten deutschen Riesenstreik, der unter den Arbeitern im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier am 8. Mai 1889 ausbrach und lawinenartig anschwellte, jedoch schon sechs Tage später 100 000 Arbeiter feierten, die, als am 19. Mai in Berlin eine Einigung zustande kam, zwar nicht alles, aber doch einen beträchtlichen Teil ihrer Forderungen durchgesetzt hatten. Auch das Jahr 1896 brachte für Deutschland sehr umfangreiche Lohnkämpfe, unter denen besonders der Streik der Konfektionsarbeiter in Berlin bemerkenswert ist, weil es sich bei ihm nicht um höhere Löhne, sondern um Einschränkung des berüchtigten Sweating-Systems handelte, bei dem sich zwischen Unternehmer und Arbeiter Mittelspersonen oder Zwischenmeister einschoben, die den Lohnsatz auf das niedrigste Maß herabdrückten und die eigentliche Ursache zu übermäßig ausgebehrter Heimarbeit in gesundheitsgefährlichen Räumen sind.

Uebersaus folgenreicher war der im Spätherbst 1896 begonnene, bis in den Februar des nächsten Jahres reichende Streik der Hamburger Hafenarbeiter. Als Anfang Dezember 17 000 Stauer, Schauerleute, Emerführer, Getreide- und Kalarbeiter, Kohlentrimmer, Kesselfeinträger, Antreiber, Seeleute und Speicherarbeiter feierten, wurde die Ansammlung von tausenden nicht zu entladenden Seeschiffen und der von der böhmischen Grenze und aus dem Brandenburgischen Kanalnetz herabströmenden Binnenschiffe eine Katastrophe ersten Ranges. Der Streik endete mit einer Niederlage der Arbeiter, die 1 1/2 Millionen Mark Streikunterstützungen verausgabte und beinahe 4 Millionen Mark Lohn eingebüßt hatten, während die Unternehmer ihren Schaden (wohl etwas zu hoch) auf 30 bis 40 Millionen Mark schätzten. Dem Hafenarbeiterstreik folgten andere, das Verkehrsweisen betreffende, wie der Ausstand der Angestellten der Großen Elektrischen Straßenbahn in Berlin vom Mai 1900, der unermüdlige Zustände herbeiführte, die Streiks der schweizerischen, österreichischen und ungarischen Eisenbahnbediensteten in den Jahren 1897, 1903, 1906 und 1907 und verschiedene Streiks der italienischen Bahn- und Tramwaybediensteten, die in der Lombardei den gelamten Verkehr lahmlegten.

Der erste, übrigens erfolglose Generallstreik wurde 1902 von der belgischen Arbeiterchaft zwecks Erklämpfung eines gerechteren Wahl-

rechts unternommen. Der umfassendste Generallstreik aber war im vergangenen Jahre gerade zur Reisezeit in Schweden in Wirksamkeit, wurde mit großer Schonung der öffentlichen Staatsnotwendigkeiten durchgeführt, endete aber ebenfalls ohne allgemeinen Erfolg der Arbeitnehmer. Ins Riesenhafte gingen von jeher die Streiks in Nordamerika, wo von 1881 bis 1900 nicht weniger als 22 800 Streiks entstanden, von denen 118 000 Betriebe und 6 Millionen Arbeiter betroffen wurden. Die dabei erlittenen Lohnverluste werden auf 258 Millionen Dollar geschätzt, während die Arbeitgeber nur um 135 Millionen Dollar geschädigt sein wollen. Im pennsylvanischen Kohlenarbeiterstreik feierten 1902 mehr als 300 000 Bergleute und Arbeiter verwandter Gewerbe, und ähnliche Zahlen weist auch der große westfälisch-rheinische Bergarbeiterstreik von 1905 auf, der größte, den Deutschland je gesehen.

Für Deutschland existiert eine amtliche Statistik der Arbeitsstreitigkeiten erst seit dem 1. April 1899. Als schlimmstes Jahr ergibt sich aus ihr das Jahr 1905 mit 2657 Streitigkeiten, 18 340 betroffenen Betrieben, in denen 965 510 Arbeiter beschäftigt waren, 526 810 Streikenden und Ausgeschperrten und 15 754 gezwungenermaßen Feiernden. Das Jahr 1906 steht aber dagegen nur wenig zurück. Es weist 3626 Streitigkeiten in 19 026 Betrieben mit 838 988 Arbeitern auf, von denen aber nur 349 327 streikten oder ausgeschperrt wurden, während 27 088 gezwungen feierten. Die Jahre wirtschaftlicher Prosperität weisen im allgemeinen die meisten und bedeutendsten Streiks auf, während ihre Zahl und Umfang mit den sinkenden Konjunkturen fällt.

### Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“.)

Karlsruhe, 8. April. Die Ungewissheit über die Gestaltung der Geldverhältnisse infolge der gespannten Lage des englischen Geldmarktes, welche eine Diskontenerhöhung des Londoner Noteninstitutes befürchtete, hielt in der ersten Wochenhälfte die Unternehmungslust der Börse in engen Schranken. Demgemäß verlief das Geschäft, für welches ohnehin wenig Anregungen vorlagen, schleppend, wobei vielfach die Kurse abbröckelten. Indessen trat ein größeres Angebot nicht hervor; es mangelte lediglich an Kaufaufträgen. Für einzelne Gebiete, wie z. B. Elektrizitätswerte unter Führung von Schuldertiteln, machte sich andererseits lebhaftes Interesse geltend. Ein weiteres bevorzugtes Objekt bildeten Schantung-Aktien auf die mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Dividendenschätzung von 6 Prozent und auf Gerüchte, daß China den Anlauf der Bahn plane, welchen Gerichten jedoch von guter Seite widersprochen wurde. Als am Donnerstag, dem herkömmlichen Diskont-Verringerungstage der Bank von England, während des Börsenverkehrs die Meldung eintraf, daß die Rate unverändert geblieben, regte sich die Kaufkraft wieder, sich vorzugsweise dem Montanmarkt zuwendend. Auf diesem wurden Phönix- und Deutsch-Luxemburger bevorzugt. Beachtung fand auch die Oberschlesische Montanpapiergruppe auf die Annahme, daß die Regierung bei den gewünschten Tarifvereinfachungen Entgegenkommen zeigen würde. Günstigen Eindruck machte der hohe Märzverdienst der Eisenindustrie im Frühjahr schloß. Ebenso lauteten die Berichte vom amerikanischen Eisenmarkt etwas zusehender. Für Kohlenaktien wirkte die Erwartung einer Erhöhung des Kokspreises im Herbst stimulierend.

Auf dem Bankmarkt zogen in erster Reihe Berliner Handelsgesellschaft das Interesse der Spekulation wie des Publikums auf sich, was nach der Mitteilung in der Generalversammlung des Institutes am 4. cr., daß die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres einen vorzüglichen Verlauf genommen hätten, leicht erklärlich erscheint. Im übrigen verkehrten Bankaktien ziemlich ruhig, sind je-

doch am Schluß der Woche zum Teil abgeschwächt. Auf dem Gebiete der Transportwerte zeichneten sich die schon erwähnten Schantung-Aktien durch lebhaften Umsätze und beträchtliche Kurssteigerung aus. Lombarden waren Anfangs der Woche rückgängig auf die Reigerung des Vertreters der französischen Obligationenbesitzer, die Vorschläge der Verwaltung in Erwägung zu ziehen. Eine spätere Meldung, wonach jener Herr zur Besprechung der Angelegenheit nach Wien reisen wollte, ließ den Lombardenkurs sich erholen. Kaltwerte befestigten sich am Donnerstag auf Gerüchte, wonach das Zentrum seinen Antrag zum Reichstagesgesetz abändern werde. Ufersleben stiegen von 160% Prozent auf 168% Prozent, Westeregeln von 212 auf 220. Eine sprungweise Kurserhöhung erfuhren Weiler ter Meer auf Fusionskursgerichte. Gröner Aktien zogen an bis auf nahezu 240 Prozent, Waghäuser bis auf 183, Deutsche Waffen- und Munitionsabriken konnten ihre starke Steigerung nicht völlig behaupten und notieren heute 347 1/2 Prozent. Der Rentenmarkt lag still und weis nur geringfügige Schwankungen auf. Diese Woche hat eine Bankengruppe, welcher vom hiesigen Plage die Häuser Witt L. Homburger und Strauß u. Co. angehören, eine 4prozentige Anleihe der Stadt Freiburg i. B. im Betrage von 3 Millionen Mark übernommen. Wie verlautet, soll die neue 4prozentige Ungarische Kronrente nächste Woche auch in Deutschland zur Subskription gelangen und zwar zum dem Preise von 92,70 Prozent. Die Rückläufe bei der Reichsbank haben, wie erwartet worden, einen bedeutenden Umfang angenommen, so daß sich der Status der Bank erheblich gebessert hat.

**Das Bankhaus**  
**Veit L. Homburger, Karlsruhe**  
Karlsruhe 11      Telefon 36 u. 208  
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden  
Geschäfte.      1045

**Einzel-Auskünfte**  
im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft  
**Auskunftei Bürgel**  
Karlsruhe — Zähringerstr. 110,  
3833      nächst der Ritterstr. Telefon 455.

**Tee-Schmid's Tee**  
Ceylon Tee Wedda      Cacao Soma      Schokolade  
Soma-Milchbranntwein

**Beden Sie doch gefälligst keinen Unsinn!**  
Wer weiß, was Sie sich als „Sodener“ haben aufhängen lassen! Die ächten von Pan, in denen alle wirksamen Bestandteile der Sodener Heilquellen enthalten sind, lassen nie einen im Stich, der sie gegen Salschmerzen, gegen Husten, Seiersleit, Verschleimung, Bronchialkatarrh usw. anwendet. Man muß nur immer auch Pan's ächte Sodener Mineral-Präparaten fordern, von denen die Schachtel 85 Pfg. kostet und die in allen einschlägigen Geschäften zu haben sind.

**DR. ROTH'S**  
**Phosphalin**  
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

**Stärke I** für Säuglinge vom 4ten Monat ab und kleinere Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen. Macht die Milch verdautlich. Dose Mk. 1.60.

**Stärke II** für Erwachsene, Jugendliche und Schulkinder. Zur Hebung und Ergänzung der Ernährung bei Schwäche, Maltigkeit, Erschöpfung, bei geistiger und körperlicher Überanstrengung beim Stillen etc. Dose Mk. 1.60. Billig, wohlschmeckend, appetitanregend und leicht verdautlich. Man frage seinen Arzt, und verlange Gratisproben in der Drog. **Guntz**, Drog. **Jakob**, Reformh. **Neubert**, Kaiserstraße 70, Drog. **Dehn Nig.**, Hof-Drog. **Roth**, Drog. **Salzer**, Drog. **Tschering**, Internat.-Apoth. **Wagen**, Drog. **Walz**, Mühlburg. **Strauss-Drog.** **Strauss**, Drog. **Peter**. En gros: **Leopold Fiebig**, Karlsruhe. 7750a.52.2

SCHUTZ-MARKE  
**GEROLA**  
Tafelgetränk 1. Ranges  
**Schloss-Brunnen-Gerolstein**  
Nur echt mit der Krone  
Generalvertreter für Elsass und Umgebung: **Adam Kirchgässner**, Elsass b. Bruchsal (Bad.), 3275a

**WAGNER & EISENMANN** Erste Referenzen  
Ueberhitzer  
Dampfkessel  
**Wasserreiniger**  
Zentralheizungen  
Rohrleitungen  
Gegründet 1870  
**KESELFABRIK OBERTÜRKHEIM** a. N. 11022a

**Haare**, ausgemünzte, laufend 24741  
**Wilh. Hager**, Damen- u. Herren-Priseur, Karlsruhe, Kaiserstr. 61.  
Ein noch neuer **Kinderwagen** (neues Modell) zu verkaufen. Näheres unter Nr. 113411 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**ADOLF SEXAUER, Hoflieferant**  
2 Friedrichsplatz 2      Telephon Nr. 164.

Teppiche in allen Qualitäten, Grössen und Preislagen für Salon, Wohn- und Speisezimmer :: ::

**Orientalische Teppiche**  
Treppenläufer in Cocos, Jute, Wolle und Haargarn.  
Tisch- u. Diwandecken, Dekorationen, Felle, Bettvorlagen, Türvorlagen.

Ein Posten **grosser Speisezimmer-Teppiche** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Grosse Auswahl. Billige Preise. Rabattmarken. 5548

Die **Städt. Brockenlammlung**  
Schwanenstraße 4  
nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, in Form von Kleider, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 216

**Möbel-Ausverkauf.**  
Wahagioni: Salondivan, Tisch und Umbau, bessere Divans und Spiegel, Kuchbaum: Trumeau, Vertiko, Waschkommode, Salon-tisch, Schreibtisch u. viel H. Möbel werden unter dem Selbstkostenpreis abgegeben. 4241\*  
**Kranz Fotties**, Berberstr. 57.

**Gelegenheitskauf.**  
Eine Partie **Herren- und Knaben-Anzüge**, neue, solange Vorrat, enorm billig. **Philippstraße 19**.  
**Hinheim**, 1 Jahr alt, Schmauser ist billig zu verkaufen. **Hinheimstr. 61**.

**Turbine Phönix** S. D.R.P.  
Nutzeffekt 80% auch bei geringem Wasserdruck.  
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.  
**Schneider, Jaquet & Co.**  
Maschinenfabrik a. S. m. b. H.  
Strassburg-Königs Hofen 11 (Eis) 1488a

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei guter Pflege.  
**Frau Gebarme Baltz**, Strassburg i. E., Ruprechtsw. 3384a, Friedrichsstraße 24. 4.1

**Gutgehendes Kolonialwarengeschäft** oder gemischtes Warengeschäft zu kaufen oder zu mieten gesucht. Off. unter A. K. 1001 postlag. **Sodenheim** (Baden). 112675.4.4

**Für Rutscher!**  
Ein sehr guter, ungefähr 1 1/2 J. gefahrener **Landauer** mit Zweifächner-Silbergeschirr sofort zu verkaufen. 113108.2.2  
**H. Batterie**, Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50, Städt. Kaserne.

**Fahrrad** billig zu verkaufen. 1131013  
Karlsruh, 26. 61a.

Sandelsw. Kurse v. **Friedr. Mester**, Anhab. d. üb. Europas Grenz. Bekannt. früh. Sandelsw. Handel mit **Leipzig**. Zwölf Posten Prop. gratis. 3206a.3.3  
in Mathematik, Französisch und Englisch erweist ein Student (Abiturient der hiesigen Oberrealschule). Offerten unter Nr. 112696 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Rothherde**, vorzüglichster Konstruktion.  
**Hammer & Helbling**, 20.11 Kaiserstr. 155. 3269

**Aufgepaßt!**  
Süchste Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Stiefel, Betten, Möbel etc. 3011  
**K. Maier**, Markgrafstr. 20.

Betten • Wäsche • Ausstattungen •

liefert billigst in gediegenster Ausführung Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Großh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse Karlsruhe Telefon 270.

Stadtgarten oder Festhalle. Sonntag den 10. April 1910, nachmittags 4 Uhr: Konzert. Bei der Anzeige im heutigen Mittagsblatt müssen die Preise heissen: Abonnenten 20 Pfg. Nichtabonnenten 60 Pfg. 5609

Norddeutsche Herren, die einer ins Leben zu rufenden Vereinigung zwecks öfteren gemütlichen Zusammenkommens mit Familie und Ausführung von Sonntagsausflügen sich anzuschließen beabsichtigen, werden zu einer Besprechung auf Dienstag, den 12. ds. Mts., abends 8 Uhr, zum Königer (Küche) freudl. eingeladen. 5645

Wirtschafts-Eröffnung. Beehre mich, mitzuteilen, dass ich das Gasthaus z. König von Preußen Adlerstrasse 31, am Lidellplatz übernommen und eröffnet habe. Empfehle schöne, billige Fremdenzimmer, vorzügliche Weine, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. H. Bier hell und dunkel aus der Union-Brauerei Karlsruhe. Um geneigten Zuspruch lübtel Wilhelm Seidel früher z. Götterdämmerung. 5587

Modes. A. & B. Fuchs Kaiserstrasse 177 laden zur Besichtigung der letzten Neuheiten ergebenst ein. 5587.3.1

CHRIST. OERTEL, KARLSRUHE, KAISERSTR. 101/103. GROSSES LAGER: KAMEELHAARDECKEN, WOLLEDECKEN, STEPPDECKEN, PIQUEDECKEN, TULL-BETTEDECKEN, SPACHTEL-BAND, TULLGARDINEN. BETTFEDERN, FLAUM, ROSSHAAR, MATRATZENDRELL, BETTBARCHENT, LEINEN, BAUMWOLLTUCH, DAMASTE etc. SCHLAFZIMMER-EINRICHTUNGEN JEDER STILART ÜBERNAHME KOMPLETTER AUSSTEUERN. 1898\*3

Wer Ungeziefer hat? lasse sich nicht durch unreelle Angebote täuschen, sondern wende sich vertrauensvoll an die bestrenommierte Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer. Direktion: Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 2340. Billigste Preise. Koul. Bedienung. Reelle Garantie. Man achte genau auf die Firma.

Tafel-, Glas-, Kaffee-, Tee-, Wasch-Service nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen. Grösste Auswahl in aparten Formen und Dessins. Auffallend billige Gelegenheitskäufe bei Otto Büttner, Kaiserstr. 153 Ecke Douglasstr.

Ein Posten gute, schwarze Doppelgarn- und Estremadura-Strümpfe in Grösse 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 zu 30 40 50 55 65 70 80 85 90 100 Pfg. mit Rabattmarken, so lange Vorrat reicht! Rudolf Vieser, Kaiserstrasse 153. 5604

Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch den 20. April 1910, vormittags 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstraße 6, 2. Stod., die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 18462 bis mit Nr. 18750 gegen Verzahlung statt. Das Versteigerungslokal wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet. Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen. 4785.2.1 Karlsruhe, den 9. April 1910. Städt. Pfandleihkasse.

Holzversteigerung. Das Gr. Forstamt Mittelberg (Stillingen) versteigert am Samstag den 16. April 1910, vormittags 10 Uhr, in der Bergschmiede im Holzbadthal: aus dem Distrikt Unterwald: 14 Eichen V. u. VI. Klasse, 17 Buchen II., IV. Klasse, 1400 Eterbuchenes, 360 Eter tannen, Scheitholz 380 Eter buchenes, 100 Eter tannenes Brühlholz, 360 Eter Reisprugel, 2 Eter tannenes Aufschiebholz, mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Kunz in Schilbergs zeigt das Holz vor. 3525a

Jagdverpachtung. Nr. 1200, am Freitag den 22. April 1910, vormittags 10 Uhr, wird die Ausübung der Jagd auf Gemarkung Reilingen, umfassend Feld, Wiesen und Wald, auf die Zeit vom 2. Februar 1911 bis zum 31. Januar 1916 im hiesigen Rathaus öffentlich verpachtet. Dabei wird bemerkt, daß die Gemarkung Reilingen in zwei Jagdbezirke eingeteilt ist. Jagdbezirk I wird durch den östlich gelegenen Gemarkungsteil gebildet und ist begrenzt gegen Westen von dem Kraichbach, gegen Osten von der Gemarkung Walldorf und dem sogenannten Harbald, gegen Norden von der Gemarkung Hohenheim und gegen Süden von der Gemarkung Lühshardt, St. Leon und der Gemarkung Roth. Der zweite Jagdbezirk wird durch den westlich gelegenen Gemarkungsteil gebildet und ist begrenzt gegen Osten von dem Kraichbach und der Staatsstraße Wiesloch-Heher, gegen Süden von der Gemarkung St. Leon (Chaussee) und dem Lühshardt-Wald, gegen Westen von der Gemarkung Reus- und Althausheim und nördlich von der Gemarkung Hohenheim und Gemarkung Wilsis. Der Flächeninhalt eines jeden Jagdbezirks beträgt ca. 492 Hektar. Anders wir die Herren Steigleithaber zu dieser Jagdverpachtung einladen, meinen wir zugleich darauf hin, daß nach § 3 des Jagdgesetzes als Pächter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpatentes befinden oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpatentes ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdverpachtungstrags liegt von heute an bis zum Verpachtungstage im hiesigen Rathaus zur Einsichtnahme durch die Beteiligten auf. 3528a Reilingen, den 7. April 1910. Gemeinderat. Müller. Gg. Simshäuser.

Bei Kauf oder Beteiligung grösste Vorsicht! Wirkliche reelle Angebote verkäuflicher hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Gewerbebetriebe, Häuser, Grundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche jeder Art finden Sie ohne Provisionszahlung (da keine Agentur) in unserer reichhaltigen Offertenliste, die an jedermann bei näherer Angabe des Wunsches solange vollkommen kostenlos zusehen, bis eine geeignete Wahl getroffen wurde. Geschäftsstelle für Deutschland der Vermittlungs-Reform zur Wahrung der Interessen des Realitätenverkehrs etc. Mändchen II Contorhaus Imperial Bayerstr.-Schützenstrasse 1. Wien, Prag, Budapest.

Zur Kapitalanlage empfehle ich: I. und II. Hypotheken in Botten jeder Höhe für jetzt und auf später. Kapitalangebote — Kostenfrei für Geldgeber — nimmt August Schmitt, Hypotheken- u. Bank-Kommissions-Geschäft, Karlsruhe, Dirschstraße 43. — Telefon 2117. — Zu verkaufen ein gebrauchter Herd. 312645.3.3 Gartenstr. 61, II. r. Gut erhaltenes Fahrrad für 20 Mk. zu verkaufen. 312880 Berberstraße 13, 4. St.

Schwimmunterricht Friedrichsbad. wird streng nach Vorschrift erteilt und bittet wir um baldige Anmeldungen im Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad nützt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Man beachte das kristallhelle, klare Wasser im Schwimmbassin. Der Dufgeraum ist neu hergerichtet und mit regulierbaren Mischaufsätzen versehen. 5185.2.1

Eber-Versteigerung. Die Gemeinde Wöflingen versteigert am Donnerstag den 14. April d. Js., mittags 12 Uhr beim Eberhalter gegen Barzahlung 1 zuchtunfähigen (kastrierten) Eber, wozu Liebhaber eingeladen werden. 3552a Wöflingen, den 8. April 1910. Der Gemeinderat: Schmidt, Prämistr. Schäfer, Ratsh.

Nadel-Stammholz- und Slangen-Versteigerung. Gr. Bab. Forstamt Wöflingen (Station der Schwarzwaldbahn) versteigert Samstag den 23. April 1910, vormittags 9 Uhr, im alten Rathausamt in Wöflingen aus sämtlichen Stammverwendungen rund 7600 fm Nadelholz-Stämme u. Abschnitte sämtlicher Klassen in etwa 90 Losen; 2130 Söpfenstangen I., II., III. und 120 Reiheden I. Kl. in etwa 25 Losen mit Borgriff bis 1. November und Abfuhrfrist bis 1. Oktober 1910. Liebergetrimfte molten vom Forstamt bezogen werden. 3527a

Heirat! Brausein, 25 J. alt, angenehmer, lebhafte, musikal., 170.000 Mark Vermögen, davon die Hälfte als Mitgift, sucht Lebensgefährtin. Nur Bewerber, welche nicht allein des Geldes wegen zu heiraten gedenken, wollen nicht an meine Offertenden: „Ideal“, Berlin 7, postlag. 3551a

Feste Anstellung mit Monatslohn erhält unbescholtener fleißiger Herr bei reellem Unternehmen. Vierwöchige Probezeit. Aufgeweckter Arbeiter od. Handwerker wird ebenfalls berücksichtigt. Man wende sich schriftlich unter H. 426 an Haasenstein & Vogler, A.-G., in Karlsruhe. 2106R

Heute Sonntag: Fürsten-Torte, Benediktiner-Torte, Römer-Torte, Berner-Torte, Haselnuss-Torte, Linsener-Torte, Schokoladen-Torte, Brot-Torte, Punsch-Torte, Käsekuchen, Apfelmachen im Ausschnitt sowie Kaffee- u. Teegebäck empfiehlt 5589 Emil Röderer Konditorei u. Café.

Apfelwein. Hervorragende Qualität aus gut reifem Spätkobit selbstgeleitet, goldklar und rein schmeckend, im Ansehen nicht vom feinsten Wein zu unterscheiden und vortrefflich munden, per Liter 22 Pf. ab hier, fast leibhaftig, empfiehlt August Roth, Dierdorf (Baden). 3517a NB. Bei Abnahme von 600 Liter und mehr entsprechend billiger.

3502a Guten Verdienst 2.2 auch als Nebenberuf erzielt Nebemann d. Hebernahme einer lohnenden Vertretung. 326. unt. A. 31652 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els. 3517a

vilienartiges Landhaus mit ca. 7-10 Zimmern nebst Zubehör und ca. 1-3 Morgen Wiesen- oder Gartenland auf 1. Juli d. J. zu mieten. Verkaufrecht muss zugestanden werden. Best. Zusage in denen außer Preis die Miet- u. Kaufbedingungen, sowie genauer Befricht des Anwesens enthalten sein muß, erbitte an meine Adr.: Emerge-Betrieb Hans Ried in Friedenthal, bad. Schwarzw.

PATENTE Ingenieur-Büros für internationale Patentsachen Villingen (Baden) Pforzheim (Baden) Friedenstr. 22 Kienlestr. 3 Tel. 159. Tel. 1455. Das Weißeln von Zimmern, Räumen, Flafonds, sowie das Ausmauern v. Fenstern u. Türen und sonstige Reparaturarbeiten, werden gut und billig ausgeführt von Hermann Schindler, Adlerstraße 4, V. 31317

! EIS ! kann in den Monaten April und Mai noch ein größeres Quantum abgeben. 3533a.3.1 Eiswerk Berner, Stuttgart. Gute Ideen brauchen schon ein Vermögen! 500 Erfinder-Aufgaben werden gratis 3560a H. Brust, Café, Hohenzollernstraße 53, (20. Stg. Friedrichstr.) Bank sucht Lehrling oder Volontär. Offerten unter F. K. 1301 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. Kapitalisten bietet sich selten günstige Gelegenheit 20-25 Wille in flottgehendem Betrieb gegen Bedingungen, die ein Risiko ausschließen, sehr vorteilhaft anzulegen. Es wird eine 7%ige Verzinsung des Kapitals garantiert. Off. b. Schindler u. Nr. 3544a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sypothekkapitalien zur 1. u. 2. Stelle in jeder Höhe sind an allen Plätzen Deutschlands unter günstigen Bedingungen durch mich zu beziehen. Vermittlung wird honoriert. 3543a.3.1 J. F. Kestler, Bankgeschäft, Düsseldorf, Eltzbethstraße 71.

Darlehen zu kulanten Beding. von Selbsta. W. Lachmann, Hamburg 11. Nödingmarkt 3. Tüchtige Vertreter gesucht. 3206a Vertreter i. Darlehensgeschäfte. 3520a Albert Helms, Bremen.

Schreibbüffel gesucht. Ein noch sehr gut erhaltenes zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 313348 an die Exp. der „Bad. Presse“. Damenfahrrad zu verkf. 313424 Gaisingerstr. 7, I. St. r. Groß. eich. Hauszior sowie ein gr. Kofitor, eichen, in gutem Zustande zu verkf. 5577.3.1 Aricstraße 30. Zu verkaufen: fast neuer pol. Schönmutter 30 Mk., rotes Küchenschiff m. 2 Stühlen 30 Mk., kompl. Bett 40 Mk. Umlandstr. 12, part. 31292

Wiredale-Terrier Kriegshündin. 313425 4 Monate alt, billig abzugeben. Davidson, Bähringerstr. 60b, II. Gut erhaltenes Pferd billig zu verkaufen. 312465 Georg Friedrichstr. 16, I. 4

Wissenschaftliche Luftschiffahrt.

Konstanz, 8. April. Im Verein für Luftschiffahrt am Bodensee hielt der Leiter der Fesselballonstation Friedrichshafen, Meteorologe Dr. Kleinschmidt einen Vortrag über „Wissenschaftliche Luftschiffahrt“.

Der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee besteht erst seit einem halben Jahr, hat aber schon annähernd 250 Mitglieder.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, London, and others.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Major, Oberstl. beim Stabe des 3. Ober-Inf.-Regts. Nr. 71, mit Führung dieses Regiments beauftragt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 29. März: Walter Leopold Vater Karl Wilhelm Böhle, Gärtn. — 31. März: Friedrich Christof Johann, Vater Christian Saalfeld.

Advertisement for bottles and labels with the headline 'Verlangen Sie überall Flaschen-Etiketten-'. Includes an image of a bottle and text about hygiene and quality.

Advertisement for Eduard Riesterer, Karlsruhe, featuring 'Geschäfts-Einrichtungen Glaschleiferei' and contact information.

Advertisement for 'Uhren und Goldwaren' by Wilh. Wernecke, Uhrmacher u. Goldarbeiter, featuring 'Ueppige Büste'.

Advertisement for 'Alle neun!' listing 9 benefits of Katholiner's Malzkaffee, including 'Unschädlichkeit' and 'Wohlgeschmack'.

Advertisement for Gustav Juckeland, Durlacherstrasse 1 u. 3, featuring 'Möbel- u. Aussteuer-Geschäft'.

Advertisement for 'Haus' featuring 'Bierlagerfässer' and 'eichene Gärbottiche'.

Advertisement for Joseph Meess, Ferd. Printz Nachfolger, featuring 'Beleuchtungskörper' and 'Bade-Einrichtungen'.

Advertisement for 'Spanisches Rotwein' by Max Homburger, Karlsruhe, featuring 'Weingroßhandlung'.

Advertisement for 'Haus' featuring 'Dauerbrand-Kachelöfen'.

Advertisement for 'Adresskarten' by 'Hohmann & Co.'.

Advertisement for 'Ein guter Herd' by 'W. Luchmann'.

Advertisement for 'Selbstdarleihen' and 'Damenrad'.

Badische Chronik.

Stillingen, 9. April. Zur Pfirsichblüte in Stillingen schreibt man uns: Ueberraschend schnell hat der warme Sonnenschein der letzten Tage die Blütenknospen zur Entfaltung ihrer Pracht geweckt.

Manheim, 9. April. Ein zur Einvernahme wegen Hausfriedensbruchs und Diebstahls auf die Polizei zitierter 34 Jahre alter lediger Gärtnerbursche öffnete sich daselbst in selbstmörderischer Absicht durch einen Schnitt mit dem Federmesser die Pulsader am linken Handgelenk; er mußte deshalb im Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Leutershausen (A. Weinhelm), 9. April. Bürgermeister Förster hat sein Amt niedergelegt, um sich ganz seinem Brauereierntnehmen zu widmen.

Wülstertal, 9. April. Im gestrigen fünften Vortragsabend der hiesigen Sektion des Schwarzwalddereins führte Herr Hauptlehrer Weiz die zahlreichen Zuhörer im Geiste in die Berge Niederösterreichs nach dem lieblichen Trausental, wo im Jahre 1814 der Bauernphilosoph Konrad Deubler das Licht der Welt erblickte.

Freiburg, 9. April. Die Hauptausstellung des Schwarzwalddereins findet am Sonntag den 10. April, nachmittags 3 Uhr, in Freiburg im oberen Saal der Alten Burse (Bertholdstraße 5) statt.

Freienheim, (A. Laß), 8. April. Die elektrische Lichtanlage schreitet hier rask vorwärts. Die Haus- und Zuleitungsinstallationen sind schon sehr weit gediehen. Die Lichtanlage dürfte bald ihrer Vollendung entgegengehen.

Zur Bierpreiserhöhung in Baden.

A. Philippsburg, 8. April. Wie anderorts wurde auch hier der Bierpreis erhöht, aber nur teilweise; in zwei Wirtschaften erhält man das Bier noch zum alten Preis, während in den anderen Wirtschaften zumeist der Bierpreis erhöht wurde.

Heidelberg, 9. April. Die Gewerkschaftsvorständen und Kartelldelegierten, sowie die Vertrauensleute der sozialdemokratischen Partei hielten gestern Abend im „Gald. Kämer“ gemeinsam mit Vertretern der hiesigen Arbeitervereinigungen eine Sitzung ab.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. April. Eisenbahntelegramme. Ab 1. Mai werden bei den badischen Staatsbahnen die zuzustellenden Telegramme in gleicher Weise wie dies bisher schon bei der Reichspost üblich, durch eine neu zur Einführung gelangende Siegelmarke verschlossen.

Die Milchpreise in den Bahnhofs-Wirtschaften. Die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen hatte im Dezember v. Js. als Höchstpreis für Milch in den Bahnhofs-Wirtschaften allgemein 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) warmer und 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) kalter Milch festgesetzt.

Die Milchpreise in den Bahnhofs-Wirtschaften. Die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen hatte im Dezember v. Js. als Höchstpreis für Milch in den Bahnhofs-Wirtschaften allgemein 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) warmer und 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) kalter Milch festgesetzt.

Die Milchpreise in den Bahnhofs-Wirtschaften. Die Gr. Generaldirektion der Staatsbahnen hatte im Dezember v. Js. als Höchstpreis für Milch in den Bahnhofs-Wirtschaften allgemein 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) warmer und 12 Pfennig für eine Tasse (1/4 Liter) kalter Milch festgesetzt.

Aus der Schlussrechnung über die Verwendung der Gaben zugunsten der Brandbeschädigten und Arbeitslosen von Billing und Joller ist zu ersehen, daß insgesamt 7159,10 Mark eingegangen sind.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch industriellen Beamten veranstaltete am Dienstag, den 5. April eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Professor Dr. Staubinger aus Darmstadt über das Thema: „Die Käuferorganisation als Gegenwehr gegen die Rings- und Rentenwirtschaft“ sprach.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch industriellen Beamten veranstaltete am Dienstag, den 5. April eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Professor Dr. Staubinger aus Darmstadt über das Thema: „Die Käuferorganisation als Gegenwehr gegen die Rings- und Rentenwirtschaft“ sprach.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des Bundes der technisch industriellen Beamten veranstaltete am Dienstag, den 5. April eine öffentliche Versammlung, in welcher Herr Professor Dr. Staubinger aus Darmstadt über das Thema: „Die Käuferorganisation als Gegenwehr gegen die Rings- und Rentenwirtschaft“ sprach.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

Der Blindenverein für Karlsruhe und Umgebung hielt Mittwoch, den 6. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab.

der Studentinnen-Auskunft erteilt wird. Für Berlin: Frä. stud. phil. Frieda Buchhold, Charlottenburg, Friedbergstraße 27; Greifswald: Frä. Ursula Schulze, s. St. Clebow bei Fiedinandstein, Provinz Pommern; Königsberg: Frä. Jemgard Sengler, Königsstraße 82a, Königsberg; Kiel: Frau stud. rer. nat. Gertrud Küster, Kiel, Universität; Breslau: Frä. Gertrud Reimisch Garsstraße 11, Breslau; Halle: Frä. stud. chem. M. M. von Bodeker, Bettnerstraße 1, Halle; Jena: Frä. stud. med. Lore Mühlhauser, Ernst Hädelplatz 4, Jena; Weizsäcker: Frä. stud. math. E. Heineken, Mühlstraße 16 I; Marburg: Frä. stud. phil. Marie Albrecht, Barfüßertor 4; Bonn: Frä. stud. med. Zlie Künzel, Beringsstraße 2 und Frä. stud. phil. J. Hundhausen, Arndtstraße 34; Straßburg: Frä. stud. phil. C. Wegg, Goethestraße 41, Frä. stud. math. J. Bertheimer, Ludwigshafenstraße 6 und Frä. stud. med. C. Strieder, Söhlstraße 2; Freiburg i. Br.: Frä. stud. phil. Frieda Hellwich, Zastusstraße 59; Würzburg: Frä. stud. med. C. Mediens, Sanderglaci 4; München: Frä. cand. cam. Gertrud Wolf, Ruffensteinerplatz 1/II; Frä. cand. jur. Florentine Neubaus, Ludwigstraße 13; Heidelberg: Frä. stud. med. Irene Wingenand, Unt. Redarstr. 06 II; Frä. stud. med. Margarete Bübler, s. St. Karlsruhe, Söhlstraße 5.

Gemeinnütziges. In den Töchterheimen der Mathilde-Zimmer-Stiftung (Pensionat mit wissenschaftlicher Fort- und hauswirtschaftlicher und sozialer Berufsbildung) werden zum Herbst wieder 7 Freistellen vergeben werden. Bewerbungen sind bis zum 14. Mai an den Kurator der Stiftung, Professor D. Dr. Zimmer, Berlin-Zehlendorf zu richten, von dem auch Prospekte und Anmeldebögen zu beziehen sind.

25 jähr Jubiläum der Karlsruher Malerinnenschule.

Karlsruhe, 9. April. Wie schon kurz gemeldet, hat die Karlsruher Malerinnenschule anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums, das gestern Abend mit einem Festakt im Groß-Konservatorium seine offizielle Feier fand, im Ueiberggebäude, Wöhlendstraße 65, eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet.

Die hohen Herrschaften unternahmen unter Führung der Professoren Otto Kemmer und Roman einen mehr als einstündigen Rundgang durch die Ausstellung und zeichneten dabei ihnen bekannte Damen und Herren, sowie insbesondere auch die Lehrkräfte der Schule wiederholt durch Ansprachen aus.

Die Ausstellung umfasst in einer ganzen Anzahl von Sälen sowohl Anfängerarbeiten wie auch fortgeschrittenere und reife Arbeiten der unter dem Protektorat der Großherzogin Luise stehenden Anstalt. Weißtischen, Kohlezeichnungen und Malereien wechseln nach Klassen geordnet in bunter Reihe und bieten ein schönes, übersichtliches Bild von den Leistungen und Fortschritten der einzelnen Schülerinnen.

Die Shandal-Affäre in Bremen.

Bremen, 8. April. Eine große Shandal-Affäre auf holländischer Grundlage ist, wie schon in einer kurzen telegraphischen Meldung berichtet, hier aufgedeckt worden.

Der Anführer scheint der Begeleiter Techniker gewesen zu sein. Dieser hat sich in einem Pensionat am Bismarckweg ein Zimmer gemietet, das die Gäste für die perverien Organe wurde. Die Mitglieder des Kreises, durchweg junge Leute aus angesehenen Familien, trübten in den Saalbesprechungen, sowie bei anderen Gelegenheiten die Besonnenheit mit jüngerer Männern an und verlebten sie unter allerhand Vorwänden nach dem Zimmer am Bismarckweg.

Das Verdict, zur Aufhebung des schändlichen Verlehrs geführt zu haben, gebührt dem 17-jährigen Sohne eines Professors am hiesigen Lyzeum. Er wurde vor einiger Zeit am hellen Tage von einem Schulbekannten angegriffen und unter der Vorpiegelung, daß er sich keine Ausbildung meritorische Bücher einmal anleihen solle, nach dem Hause im Bismarckweg gelockt.

Die Erklärung selbst sind allgemein bildend gehalten. Sie beschreiben das Leben und Treiben der Eingeborenen, ihre Kucheneintrachtungen und Wohnungen, ihre Gebräuche und Vorstellungen und in allgemeinen Umrissen die Tätigkeit der Mission, besonders auf dem Schulgebiet, dies alles aber ohne jedes einseitige Hervortreten einer bestimmten Konfession und ohne irgend welche aufdringliche Propaganda, so daß auch z. B. konfessionell gemischten Schulen und Vereinen ein Besuch ruhig empfohlen werden kann.

Die Erklärung selbst sind allgemein bildend gehalten. Sie beschreiben das Leben und Treiben der Eingeborenen, ihre Kucheneintrachtungen und Wohnungen, ihre Gebräuche und Vorstellungen und in allgemeinen Umrissen die Tätigkeit der Mission, besonders auf dem Schulgebiet, dies alles aber ohne jedes einseitige Hervortreten einer bestimmten Konfession und ohne irgend welche aufdringliche Propaganda, so daß auch z. B. konfessionell gemischten Schulen und Vereinen ein Besuch ruhig empfohlen werden kann.

Die Erklärung selbst sind allgemein bildend gehalten. Sie beschreiben das Leben und Treiben der Eingeborenen, ihre Kucheneintrachtungen und Wohnungen, ihre Gebräuche und Vorstellungen und in allgemeinen Umrissen die Tätigkeit der Mission, besonders auf dem Schulgebiet, dies alles aber ohne jedes einseitige Hervortreten einer bestimmten Konfession und ohne irgend welche aufdringliche Propaganda, so daß auch z. B. konfessionell gemischten Schulen und Vereinen ein Besuch ruhig empfohlen werden kann.

Biologische Abwasser-Kläranlagen. Einrichtung von Kurbädern, Krankenhäusern. Warnwasser-Berolligungs- und Heizungs-Anlagen. Emil Schmidt & Co., Ingenieure.

MAGGI Bouillon - Würfel zu 5 Pfg. für 1/4 - 1/3 Liter. geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, sofort beste, kräftige Fleischbrühe zu Bouillon-Suppen, zu Gemüse, zu Bouillon mit Ei, Fleischgerichten, Saucen, klarer Bouillon usw.

Vertical text on the left margin, including page number 162 and various small notices.

Vertical text on the right margin, including page number 162 and various small notices.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Karlsruhe, 9. April. Gedächtnisfeier für den Pastor v. Bodellshwingh. Zum ehrenden Gedächtnis des am 2. April in Bethel bei Bielefeld verstorbenen Pastors v. Bodellshwingh, des Vaters der Epileptischen und der Arbeitslosen, des hervorragenden Volksfreundes und Missionar...

Karlsruhe, 9. April. Vortrag am Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr, wird Prediger Gade über das Thema: „Beweis unserer Aufnahme bei Gott“ im Missionsaal, Kaiserstraße 168, sprechen. Jedermann willkommen. Näheres im Inseratenteil.

Karlsruhe, 9. April. Das Interesse für den am Sonntag den 10. April, abends 8 Uhr, in der Christuskirche stattfindenden Bach-Abend (Vortrag und Konzert) ist außerordentlich groß. Bis jetzt sind bereits gegen 1000 Karten verkauft worden, darunter etwa 700 an Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte; aber auch in allen anderen Kreisen der Bevölkerung zeigt sich ein lebhafter Zuspruch zu dieser ebenso belehrenden wie genussreichen Veranstaltung, zu der sich hervorragende Kräfte zur Verfügung gestellt haben. Es ist daher zu erwarten, daß die Kirche vollständig besetzt sein wird, und es empfiehlt sich daher, daß man sich rechtzeitig einen Platz sichert.

Karlsruhe, 9. April. Der Mieter- und Bauverein Karlsruhe hält am morgigen Sonntag den 10. April 1. Ss., nachmittag 1/3 Uhr, in der Bahnhalle, (früher Silberhof) Auggartenstraße 29 (nicht wie zuerst mitgeteilt im Apollotheater) seine ordentliche Generalversammlung ab. (Siehe Inserat im heutigen Mittagsblatt.)

Karlsruhe, 9. April. Die „Sportfreunde“ Karlsruhe begeben am morgigen Sonntag den 10. ds. M. ihr 1. Stiftungsfest, zu welchem ein ganz vorzügliches Programm aufgestellt ist. Da der Verein über ausgezeichnete Kräfte verfügt, stehen einige genussreiche Stunden in Aussicht.

Karlsruhe, 9. April. Mit dem Erwachen des Frühlings haben auch die Turner ihre schwebenden Winterturnstunden verlassen, um ihren Betrieb mehr und mehr ins Freie zu verlegen und so weiten Kreisen Gelegenheit zu bieten, an den Sonntagvormittagen sich an ihren Körper und Geist fühlenden Übungen zu ergötzen. Und wahrlich, es ist eine Freude, mit anzusehen, wie sich die Jünger Johns mit Lust und Liebe in den einzelnen Leistungen des volkstümlichen Turnens, als da sind: Weib-, Hoch-, Weisthob- und Stabhochsprung, Schwel- und Hürdenlauf, Angel- und Steinstoßen, Gewichtheben usw. auf die bevorstehenden Wettkämpfe um den schönsten Eichenlaubkranz vorbereiten. Zahl neben dem Turnen auch den Turnspielen (Kampfbauern, Faust-, Schlag-, Netz- und Fußball, sowie viele andere mehr) besondere Aufmerksamkeit zuwenden, tritt durch die namentlich in jüngerer Zeit seitens der Turnvereine ins Leben getretenen Spielregeln zu Tage. Durch die vornehmenden vielerlei Spielgeräte kann ein Sonntagvormittag sehr abwechslungsreich und unterhaltend gestaltet werden, ein Umstand, der den Turn- und Spielplätzen den Charakter wahrer Erholungsstätten verleiht. Ein höheres Interesse ist den Turnspielen, die sich schon einer recht zahlreichen Beteiligung erfreuen dürfen, dadurch beizumessen, daß man sich in den einzelnen Spielregeln anschafft, seine Fertigkeit in freiwähligen Wettkämpfen zu erproben. So findet, wie im Inseratenteil schon mitgeteilt, am Sonntag vormittag auf dem Engländerplatz an der Wolkestraße ein Fußballwettkampf zwischen den Spielern der „Karlsruher Turngemeinde 1861“ und der „Turngesellschaft Karlsruhe“ statt, auf das auch an dieser Stelle hingewiesen sei. Ein Spaziergang dahin dürfte sich empfehlen, da sich beide Krieger sehr gut entwickeln haben.

Karlsruhe, 9. April. Morgen mittag 12 1/2 Uhr spielt die Grenadierkapelle bei Auflösung der Schloßwache: Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachstr. — Arie von Händel. — Gavotte von Morley. — Ungarischer Tanz von Brahms.

Karlsruhe, 9. April. Der Verein für Verbesserung der Frauenkleidung veranstaltet Sonntag den 11. ds. Mts. von 4—7 Uhr in den oberen Sälen des Rathauses einen Frauenmittag. Dem Charakter dieser Veranstaltung entsprechend wird die geistliche Unterhaltung mehr als bei den bisherigen Auskunftsabenden in den Vordergrund treten. Künstlerisch befähigte Damen aus der Gesellschaft haben in lebenswürdiger Weise ihre Kunst in den Dienst des Vereins gestellt. So dürfen sich die Besucherinnen einige genussreiche Stunden versprechen. Es sollen einige ausgeübte Kleider gezeigt und auch in zwanglosem Gespräch ihre neuen „Frauenkleidung“ einfließen lassen. Es sollen Ideen für die Herstellung solcher zu gewinnen. Der Eintrittspreis für Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 1910 ist gestellt, daß er nur die tatsächliche Vergütung für gerechtes Tee und Badewert enthält. Nach Schluß der Veranstaltung findet die alljährliche Generalversammlung statt.

Karlsruhe, 9. April. Das Jahresfest der evangelischen Stadtmision soll dieses Jahr am Sonntag (Cantate) den 24. April gehalten werden. Die Fest-

predigt hat Herr Stadtpfarrer Schwarz von Freiburg, der ehemalige hiesige Stadtpfarrer zugesagt.

Karlsruhe, 9. April. Wie bekannt ist, stehen sich morgen in Berlin eine repräsentative süddeutsche Mannschaft und eine solche des Verbandes Berliner Ballspielvereine in der Schlussrunde um den Kronprinzenpokal gegenüber. „Sp. i. W.“ schreibt zu diesem bedeutenden Fußballsportlichen Ereignis: Jeder Spieler der süddeutschen Mannschaft ist weitbekannt und die meisten haben international für Deutschland gespielt, so vor allen Dingen die Stürmerreihe, die uns am letzten Sonntag so glänzend gegen die Schweiz mit einem Siege von 3:2 vertreten hat. Dadurch, daß Schweidert (?), der bis vor kurzem krank war, doch spielt, hat die Stürmerreihe ganz bedeutend gewonnen, denn Schweidert ist die treibende Kraft und die Mittelstürmer vermerten seine Planken glänzend. Jeder Spieler der Stürmerreihe hat einen hervorragenden Schuß und kann auch, wenn nötig allein Erfolge erzielen. Würdig schließt sich diesen Spielern die Läuferreihe an, und wenn man sich des Spielers Karlsruhe Fußballverein—Preußen zu Weihnachten 1909 in Berlin erinnert, so wird man unwillkürlich an Brennt denken, der eine ganze Mannschaft kommandiert und verläßlichswillig leitet. Die anderen Läufer sind gleichfalls hervorragend, beide sehr ausdauernd und schnell. Etwas schwächer erscheint uns die Verteidigung, in der Dr. Ricodemus am bekanntesten ist, doch wird diese nicht schlecht sein, wenn Spieler wie Neumeyer, Hollstein nicht herüderichtig werden. Der Torwächter ist in Berlin ganz unbekannt, doch in Süddeutschland als bester Torwächter aufgeführt, weshalb seinem Debut mit Spannung entgegengegehen werden darf. Die Chancen beider Mannschaften zu erwägen, ist sehr schwer. Berlin ist in der Verteidigung besser, dagegen Süddeutschland in der Stürmer- und Läuferreihe. Beide Mannschaften enthalten routinierte Spieler von Klasse und Erfahrung, und da diese in der süddeutschen Stürmerreihe etwas größer ist, so wird Berlin wohl knapp verlieren. Jedenfalls ist es sicher, daß es das hervorragendste Spiel der ganzen Saison wird, wobei Fairness und Technik, verbunden mit Schnelligkeit alle Zuschauer erfreuen werden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 9. April. Auf dem Almanniaplatz am Hüppurter Schloßchen treffen sich am Sonntag die 1. Mannschaften der Fußballgesellschaft 1903 Ludwigshafen und der Fußballklub Almannia Karlsruhe. Die Ludwigshafener verfügen über eine sehr gute Mannschaft, was sie gegen Old Boy Basel zu Ostern bewiesen, in dem sie nur knapp gegen diesen Klub unterlagen. Gegen den Kreismeister Fußballgesellschaft 1896 Mannheim verlor die Mannschaft nur mit 3:2 Toren. Da sich Almannia ebenfalls in guter Form befindet, was erst

der letzte Sieg vom Sonntag mit 5:0 Toren über Union Stuttgart wieder bewies, ist ein sehr interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr. — Konstanz, 9. April. Vom 21. bis 23. Mai findet hier das 1. Bodensee-Radfahrerevent statt, veranstaltet von der Section Konstanz des Südd. Schweiz. Radfahrerverbandes. — Vom Bodensee, 6. April. Vom 5. bis 15. Mai findet in dem kleinen Schweizerort Norzshaus am Bodensee eine Jagdsport-Ausstellung statt. Die Anmeldungen zu der Veranstaltung gehen zahlreich ein, so daß die Befriedigung reichlicher sein wird, als angenommen wurde. Unter den Ausstellern befinden sich jetzt schon zahlreiche deutsche Firmen, außerdem schweizerische, französische und österreichische.

der letzte Sieg vom Sonntag mit 5:0 Toren über Union Stuttgart wieder bewies, ist ein sehr interessanter Kampf zu erwarten. Das Spiel beginnt um 1/4 Uhr.

Karlsruhe, 9. April. Wie bekannt ist, stehen sich morgen in Berlin eine repräsentative süddeutsche Mannschaft und eine solche des Verbandes Berliner Ballspielvereine in der Schlussrunde um den Kronprinzenpokal gegenüber. „Sp. i. W.“ schreibt zu diesem bedeutenden Fußballsportlichen Ereignis: Jeder Spieler der süddeutschen Mannschaft ist weitbekannt und die meisten haben international für Deutschland gespielt, so vor allen Dingen die Stürmerreihe, die uns am letzten Sonntag so glänzend gegen die Schweiz mit einem Siege von 3:2 vertreten hat. Dadurch, daß Schweidert (?), der bis vor kurzem krank war, doch spielt, hat die Stürmerreihe ganz bedeutend gewonnen, denn Schweidert ist die treibende Kraft und die Mittelstürmer vermerten seine Planken glänzend. Jeder Spieler der Stürmerreihe hat einen hervorragenden Schuß und kann auch, wenn nötig allein Erfolge erzielen. Würdig schließt sich diesen Spielern die Läuferreihe an, und wenn man sich des Spielers Karlsruhe Fußballverein—Preußen zu Weihnachten 1909 in Berlin erinnert, so wird man unwillkürlich an Brennt denken, der eine ganze Mannschaft kommandiert und verläßlichswillig leitet. Die anderen Läufer sind gleichfalls hervorragend, beide sehr ausdauernd und schnell. Etwas schwächer erscheint uns die Verteidigung, in der Dr. Ricodemus am bekanntesten ist, doch wird diese nicht schlecht sein, wenn Spieler wie Neumeyer, Hollstein nicht herüderichtig werden. Der Torwächter ist in Berlin ganz unbekannt, doch in Süddeutschland als bester Torwächter aufgeführt, weshalb seinem Debut mit Spannung entgegengegehen werden darf. Die Chancen beider Mannschaften zu erwägen, ist sehr schwer. Berlin ist in der Verteidigung besser, dagegen Süddeutschland in der Stürmer- und Läuferreihe. Beide Mannschaften enthalten routinierte Spieler von Klasse und Erfahrung, und da diese in der süddeutschen Stürmerreihe etwas größer ist, so wird Berlin wohl knapp verlieren. Jedenfalls ist es sicher, daß es das hervorragendste Spiel der ganzen Saison wird, wobei Fairness und Technik, verbunden mit Schnelligkeit alle Zuschauer erfreuen werden.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Der hohe Druck, der gestern noch die britischen Inseln bedeckte, hat sich südwärts verlegt. Auf dem Festland ist die Luftdruckverteilung etwas gleichmäßiger geworden, doch machen sich noch Depressionen geltend, die über Lappland, Westrußland und vor der südrussischen Küste liegen. Das Wetter ist deshalb bedeckt gelichtet; in Süddeutschland sind leichte Regen gefallen. Wahrscheinlich wird sich der hohe Druck langsam ostwärts ausbreiten; es ist deshalb ein leicht bewölkt und etwas wärmeres Wetter zu erwarten.

Wetterauswertungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with 6 columns: Datum, Barom., Therm., Windgeschw., Windrichtung, Bemerkung. Rows for April 8, 9, 10.

Höchste Temperatur am 8. April 12,5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 9. April früh: Lugano bedeckt 6°, Zürich Regen 9°, Coruna —, Perpignan bedeckt 10°, Vizza Regen 4°, Triest bedeckt 10°, Florenz bedeckt 8°, Rom bedeckt 9°, Cagliari wolkenlos 11°, Brindisi wolkenlos 10°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel, durch Passagierbüro v. Fr. Stern Karlsruhe, Karlsruhe, 22. April. Bremen, 9. April. Angekommen am 8. April: „König Heinrich“ 5 Uhr vorm. in Neapel, „Friedrich der Große“ 11 Uhr vorm. in Neapel. Abfährt am 7. April: „Coburg“ 12 Uhr vorm. in Neapel, „Bismarck“ 9 Uhr nachm. in Gibraltar; am 8. April: „König Albert“ 7 Uhr vorm. in Dover, Abgängen am 7. April: „König Albert“ 10 Uhr nachm. von Antwerpen, „König Albert“ 11 Uhr vorm. von Neapel, „Franken“ 4 Uhr nachm. in Melbourne.

Hohenlohe Hafer-Flocken

geben delikate Suppen, Frühstück für Alt u. Jung, Bewährte Kindernahrung. In gelben Paketen mit dem Bilde der Schnittlerin.

Bücherstern.

X Körperkultur, künstlerische Monatschrift für Hygiene u. Sport. Das Aprilheft enthält u. a. folgende interessante Artikel: Der Sport als Erziehungsmittel von Rektor H. Hoche, Jugendtypen und Körperkultur von H. Kuhl, Berlin, Amazonen oder Sportbarbarinnen von Dr. med. Dr. Volzendor, Dresden, Hygienisches über den Fechtport von Dr. med. Dr. G. V. Kasper, Dresden. Die ernstlichste Körperkultur von Dr. G. V. Kasper, Dresden. Die ernstlichste Körperkultur von Dr. G. V. Kasper, Dresden. Die ernstlichste Körperkultur von Dr. G. V. Kasper, Dresden.

Wer Kopfschmerz rasch u. sicher verlieren will, ver- ärztlich Citrovonille! Gesetlich bevorzugte lange in Apotheken ausdrücklich das geschützt.



Schuhmarke Salvator. Extra 12.50 Mk. Alleinverkauf: Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183. Telefon 1588.



Billige Preise. Reelle Bedienung. Grosse Auswahl.

Unsere Mütter kaufen uns ANZÜGE nur noch bei



Kaiserstrasse 115, Ecke Adlerstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins weil es d'e beste u. billigste Bezugsquelle ist für gutsitzende Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.

Geschäfts- und Adress-Karten

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

**Concordia**  
 Kölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.  
 Gegründet 1853.  
 Grundkapital: 30 Millionen Mark.  
 Unverfallbarkeit. ♦ Weltpolice. ♦ Unanfechtbarkeit.  
 Nähere Auskunft erteilt kostenlos:  
**Carl Otto, Generalagent in Mannheim,**  
 K. L. 12 U.

**Gr. Bad. Schnitzerschule Fartwangen**  
 Staatl. Fachschule für Holzbildhauer, Möbelschreiner u. Modeleure.  
 Ausbildungszeit: 3 Jahre.  
 4.4 Beginn des neuen Schuljahres: Montag den 2. Mai 1910.  
 Programme und Auskunft kostenfrei durch die Anstalt.

**Erste Deutsche Chauffeurschule Mainz**  
 ältestes Institut der Welt. Kostenl. Stellennachw. 10088R-10010

**Bad Nauheim Rittershausstr. 5**  
**Kurhaus Walzer**  
 Heilanstalt für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel- und Frauenleiden.  
 Spezialkuren bei Tabes, Lähmungen, Nervosität.  
 Dr. med. F. Walzer.  
 8558a.6.1

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der Unterfertigte empfiehlt sich im Anfertigen von Bergnügungs- und Fischerbooten sowie Zeltfahrzeugen aller Art bei prompter Be- dienung. Eine Anzahl Bergnügungsboote sind stets vorrätig. **W. H. Stang, Schiffbauerei, Wagan a. Rh., Baden.**

**Mannheimer Mai-Markt 1910**  
 8274a.10.3 vom 1. bis 4. Mai.  
**Pferderennen am 1., 3. und 8. Mai.**  
 Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 4. Mai.  
 35 Hauptgewinne. Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde 1965 Silberpreise und andere Gegenstände.  
 zus. 2000 Gewinne im Werte von Mk. 50 000.—  
 Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne 80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.  
 Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—  
 Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1**  
 Mannheim, im Januar 1910.  
 Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.  
 Hauptagentur: **Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.**

**Brennabor Räder**  
 Räder in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.  
 Alleinvertreter: 5588.8.1  
**Franz Mappes**  
 172 Kaiserstrasse 172  
 zwischen Hauptpost und Hirschstrasse.

Als billigste Frühjahrskur zu Hause trinken Sie morgens und abends ein **Models Sarsaparille**  
 aus der Zentralapotheke in Genf, eines der bekanntesten und bewährtesten Blutreinigungsmittel zur Vorbeugung gegen Hautunreinigkeiten, Pickeln, Rote, von verdorbenem Blute her- rührend. Sehr angenehm zu nehmen. 1/2 Ltr. Mk. 3.75, 1/4 Ltr. Mk. 6.50, 1/8 Ltr. 8.50. Zu einer vollständigen Kur genügt 1/2 Ltr.  
 Hauptdepot für Karlsruhe und Umgebung sowie Versand:  
**Internationale Apotheke, Karlsruhe. 6.5**

**MEY'S Stoffwäsche**  
 der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.  
 MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ  
 Praktisch, elegant, von Leinen- wäsche kaum zu unterscheiden.  
 Jedes Wäschestück trägt obige Handelsmarke.  
 Vorrätig in Karlsruhe bei C. W. Keller, Ludwigsplatz; J. Duttendorfer, Kaiserstr. 68, Filiale Lessingstr. 6, Heine Tisch, Kronenstr., Emil Ganss, Karlsruh. 76, Karl Aug. Tensi Ww., Adlerstr., Ecke Kaiserstr., Ludw. Michel, Papierhandl., Amalienstr. 45, Joh. Stelz, Waldstr. 42, Leop. Schumann, Ecke der Waldhorn- u. Durlacherstr., Herm. Rinkler, Schützenstr. 38a, Adolf Schwindke, Gartenstr. 13, K. Wih. Hofmann, Kaiserstrasse 69.  
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähn- lichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen ange- boten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich  
**echte Wäsche von Mey & Edlich.**

**Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim.**  
 Handlung u. Hobelwerk.  
 Gekohlte Pflanz Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden- bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a  
 Versand 41/2 Mo' bayrischer Bretter ab unserem Lager in Rommingsen.

Ziehung 15. April 1910.  
**Elsass-Lothringische Geld-Lotterie**  
 d. Mülhauser Soldatenheims.  
 2337 Geldgewinne u. 1 Prämie zusammen  
 Mark **50 000**  
 Grösst. Gewinn evtl. **25 000**  
 eine Prämie **15 000**  
 Haupt- gewinn **10 000**  
 Haupt- gewinn **5 000**  
 1 Los 1 M., Porto und Liste 20 Pf. extra,  
 5 Lose einsch. Porto und Liste nur 5 M., auch gegen Nachnahme, empfiehlt  
**Carl Heintze,**  
 Strassburg Eis. Goldschmiedgasse und alle Lothandlungen.  
 In Karlsruhe: **Carl Götz, Bank- geschäft, Hebelstr. 11/15; Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60, E. Wegmann, Waldstr. 15.**

**Bohnenstecken**  
 und alle Sorten von Pfählen, Rundbohlen, Rahmen, Schwan- ten und Satten liefert billigst  
**K. Seuffer, Sägewerk,**  
 15.1 Gerrenalb. 8580a  
 wie neu, wird für nur **25 Mark** verkauft.  
 813279.2.2 Schützenstr. 53, 2. Et.

**Deutzer Motoren**  
 für Gas, Benzin, Benzol, Rohöl, Autin, Petrol, Anthracit-, Koks- und Braunkohlen-Brikett-Sauggas etc.  
 Über **95 500 Motoren** mit **875 000 P.S.** geliefert für **Gewerbe, Landwirtschaft, Industrie,**  
 Selbstfahrer- Motor-Bandsäge. 400 erste Auszeichnungen 35 Staatspreise  
**Deutzer Diesel-Motoren**  
 Brennstoffkosten 1-1/2 Pfg. die Pferdestunde.  
 Kompl. Dreschsätze mit Motor-Lokomobilen  
 Bauwinden, Beleuchtungswagen, Pumpwerke. Lokomotiven, Motorboote. 2932a.12.1  
 Patentierlo Antriebskurbel mit Rückstoss-Sicherung.  
**Gasmotoren-Fabrik Deutz**  
 Ingenieur-Büro, Werkstatt. Eigene Montage, Lager.

**Tapeten** per Rolle von 12 an  
**Fritz Merkel**  
 Markgrafenstr. 30a  
**Lincrusta** per Meter von 50 an  
 echtes  
 Telefon Nr. 2586.  
 Kostenvoranschläge, sowie Musterkarten ohne Kaufzwang zu Diensten.

Gegen **Kopfschuppen** u. gegen **Haarausfall**  
**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
 Wirkung unübertroffen.  
 Flasche Mk. 1.85 u. Mk. 3.70.

**Dr. Dralle's Birken-Haarwasser**  
 Wirkung unübertroffen.  
 Gut erhaltenes **Fahrrad zu verkaufen.** 813120 Amalienstraße 7, 4. Et.  
**Motorrad**, fast neu, 3 1/2 PS, für 350 Mk. zu verkaufen, evtl. Taufsch. neg. letzteres Modell. 813340.2.1 Gasanenstr. 3, 2. Et.  
**1 Landauer, 1 Viktoriatwagen** mit abnehmbarem Bod., 2 Feder- vorderräder billigst zu verk. **Saus, Schmiedmeister,** 819474 Stassfurt-Beiertheim.

**Radfahrer! Ein Wort**  
 an Sie bei Beginn der Saison. Sind Sie mit Ihrem Reifen zufrieden? Hatten Sie unter vor- zeitiger Abnutzung oder Defekten zu leiden? Ein wirklich guter Reifen enthebt Sie des Aergers und kostspieliger Reparaturen ebenso wie eine wirkli ch gute Taschenuhr. Warum ver- langen Sie nicht **das Beste**, was die Reifen- technik hervorzubringen vermag? Sie können es zu mässigen Preisen bei jedem Fahrrad- händler haben. Nur merken Sie sich das **Wort:**  
**CONTINENTAL**  
**Pneumatic**  
**Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.**

**Photo-Versandhaus Karlsruhe, Waldstr. 40c.**  
 „Regent“-Celloid-Postkart.  
 matt u. glanz. 10 Stk. 25.-  
 farb. sort. u. Bitt. 10 Stk. 40.-  
 Gasl. u. Broms. 10 Stk. 30.-  
**„Regent“-Celloidin-Papier**  
 matt und glanz. 25 Blatt 9/16 etc. 85 Pfg.  
 farb. sortiert 22 " 9/16 etc. 85 "  
 „Regent“-Trockenplatten und -Lösungen. Ausführung aller photogr. Arbeiten. — Verlangen Sie Preisliste. Samtl. Artikel in prima Qualität.

**Fahrbaro Brennholz-Säge und Spaltmaschine**  
 neuestes Modell.  
 Bedeutende Zeit- u. Geldersparnis.  
 Einfachste Bedienung. Grösste Haltbarkeit.  
 Ueberhaupt bestes System.  
 Auch vorzüglich zum Antrieb von Dreschmaschinen etc.  
**Pfütger & Steinert, Esslingen am Neckar.**

**Amor**  
 bleibt das beste Metallputzmittel.

**Eine Plättanstaht**  
 die noch nicht mit unserer Patent- Universal-Plättmaschine plättet, verl. kostenlos Offerte. Preis von M. 150.— an. D. R.-Patent u. Ausl.-Patente. 6000 Stück im Berlebe- Forster Waschermaschinenfabrik Rumsch & Hammer, Forst l. L. 2

**Echte Lincrusta!**  
 Neue Muster à Mtr. 35 Pfg.  
 Neue Farben 40, 50, 60 u. 70 Pfg.  
 Neu! Decor. Lincrusta 65 Pfg.  
 Versende fro. geg. fro. Collection L 27  
 Ringfreie Tapetenindustrie  
**C. Kupsch, Frankfurt a. M. 27.**

**Wagenverkauf**  
 1 Milchwagen (abgedt).  
 1 Viktoriatwagen (sehr billig), wenig gebraucht.  
 1 Britischenwagen mit 15-20 Str. Tragtr., sind billig zu verkaufen bei **Carl Schick, Bühl i. S.**  
**Gründlicher Klavierunterricht**  
 wird von langjähriger Klavier- lehrerin erteilt. Rheinstrasse 107, p. 813376  
 Wer bejagt die neuesten Adressen von **Verlobten?**  
 Offerten mit näheren Beding- ungen unter Nr. 813367 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.  
**Briefmarkenkatalog** gratis sendet **Philipp Kosack, Berlin, am Kgl. Schloss.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Heute früh verschied infolge eines Schlaganfalles unser unvergesslicher  
**Herr**  
**Jacob Rosenfeld**  
 im Alter von 59 Jahren.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**  
 Karlsruhe, den 9. April 1910.  
 Die Beerdigung findet am Montag den 11. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof der Isr. Religionsgesellschaft statt.  
 Von Blumenspenden bitten wir abzusehen. 5611

**Danksagung.**  
 Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwagers und Onkels sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühlten Dank.  
 Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
**August Altfelix, Techn. Assistent.**  
 Karlsruhe, 9. April 1910.

**Grabdenkmäler.**  
 Wegen Erweiterung meines Geschäftes mit modernster Einrichtung gebe ich, um Platz zu gewinnen, einen großen Teil meines bestehenden Saars in fertigen Grabdenkmälern zu äußerst billigen Preisen ab, und gebe auf solche bei Verzählung 5-20% Rabatt, bei langjähriger Garantie. Nach auswärts franco Aufstellung.  
**Heinrich Kromer, Grabdenkmalgeschäft,**  
 311100 Karl-Wilhelmstraße 45. Telefon 1721. 43

**Trauerhüte**  
 in grösster Auswahl bei 15268,21  
**L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg,**  
 Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Tieferschüttert machen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere gute, treue, besorgte Mutter, Gattin, Schwägerin und Tante  
**Frau Mina Gimpel, geb. Jffland**  
 nach kurzem, schweren Leiden heute früh 4 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bittet  
**Wilhelm Gimpel, Architekt,**  
 nebst Kindern: Walter, Hansel, Gretel, Hilba und Liesel.  
 Karlsruhe, den 9. April 1910.  
 Im Sinne der Entschlafenen bittet man um keine Kränzenspenden.  
 Die Feuerbestattung findet Montag den 11. ds. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr statt. 313414

**Gegen Flechten, Hautausschläge**  
 hilft  
**Obermeyer's Herba-Seife.**  
 Herr W. Reichert in Ludwigs-hafen schreibt:  
 „Ich habe Ihre Herba-Seife gegen trockene Flechten angewandt und erfahren, daß dieselbe vorzüglich wirkt, auch bei sonstigen Hautausschlägen nur lobenswert geeignet. Spreche Ihnen hierfür meinen innigsten Dank aus.“  
 Obermeyer's Herba-Seife zu haben in allen Apotheken und Drogerien à Stück 50 Pfg., 1/2 Liter Hartl Str. 1., 1822a

**Militär-Sattlerarbeit**  
 in und außer Haus für längere Zeit abzugeben. 3536a  
**Maury & Cie.,**  
 Offenbach a. M.

**Heirat.**  
 Mad. geb. Staatsbeamter, Jurist, Anfangs der 30er Jahre, hump, Erziehung, wünscht mit geb. vern. Dame bekannt zu werden.  
 Off. mit Ang. der Rechtsw. wenn mögl. mit 3110, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Nichten-, Forlenstammholz- u. Papierrollen-Versteigerung.**  
 Aus den Gemeindevollstreckungen des Groß-Forstamts Donaueschingen werden am 18. und 19. April 1910 öffentlich versteigert:  
 1. Am Montag den 18. April, vormittags 10 Uhr auf dem Reichsausschuss in Bräunlingen von der Stadt Bräunlingen circa 5000 fm Nichten und 1000 fm Forlen L-VI Klasse. Von der Gemeinde Wölterdingen circa 1800 fm Nichten und 350 fm Forlen L-VI Klasse.  
 2. Am Montag den 18. April, nachmittags 2 Uhr auf dem Reichsausschuss in Hülfigen, von der Stadt Hülfigen 148 Stämme I. Klasse, 343 Stämme II. Klasse, 572 Stämme III. Klasse, 548 Stämme IV. Klasse, 629 Stämme V. Klasse, 185 Stämme VI. Klasse, 44 Klotze, darunter sind 2158 Nichten, 257 Forlen mit zusammen 2170,11 fm.  
 3. Am Dienstag den 19. April, vormittags 9 Uhr, im Turnsaal der städtischen Volksschule Donaueschingen von der Gemeinde Donaueschingen, Altmenshofen, Bubendach, Gubershofen: 891 L. 494 II., 1119 III., 1213 IV., 2205 V., 1179 VI. Klasse. Nichtenstämme 446 Stämme I. Klasse, 4 L. 83 III., 300 III., 315 IV., 272 V. Klasse. Forlenstämme 9 Forlenabtheilung, 270 Stämme Papierrollen (nicht entripelt).  
 Die Versteigerungsbedingungen werden am 8. April versendet und sind zu beziehen bei den einzelnen Bürgermeistern. 35502  
 Donaueschingen, den 5. April 1910.  
**Der Gemeindevorstand.**  
 Schön. Kippen.

**HAMBURG-AMERIKALINIE**  
 Direktion deutscher Post- und Fahr-Anstalten  
**Personen-Verförderung**  
 (Kajütenreise wie Zwischendeck-Passagiere) nach allen Weltteilen  
 hortschifflich auf den Union  
**Hamburg - Newyork**  
 Hamburg - Argentinien Hamburg - Mexiko  
 Hamburg - Brasilien Hamburg - Afrika  
 Hamburg - Ecuador Hamburg - Ostindien  
 Hamburg - Cebu Hamburg - Japan  
 Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.  
 Die reichhaltige, tägliche „Fahrt“ bis Dresden, Nordlandfahrten bis Island, dem Nordpol und Spitzbergen, Fichten nach berühmten Badeorten und nach England, Irland und Schottland.  
 Prospekte gratis und franco.  
**Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.**  
 Vertreter in Karlsruhe: Hof. W. H. Noth, Leopoldstraße 4  
 Böblingen: Friedr. Pirich. 3556a.3.1

**OSTSEEBAD Warnemünde**  
 Meilenweiter Hochwald mit elektrischer Bahn in 10 Minuten erreichbar. Tennisplätze. Tontaubenschüssen. Sandstrand. Besuch: 19-20.000. Prospekte durch die Badeverwaltung. 3555a.10.1

**Riffenfabrik Reichenbach**  
 mit Dampf- und Motorbetrieb - eigenes Sägewerk.  
 Empfohlen von allen Anfertigern  
**Riffen und Verbandsgerüste**  
 bei Billigster Berechnung  
**Gregor Anderer & Söhne.**  
 4209a.\*  
 Riffenarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

**Trauerbriefe und Danksagungskarten**  
 werden rasch und billig angefertigt in der  
**Druckerei der „Badischen Presse.“**

**Verlosungsliste der Badischen Presse.**  
 1910.

(Nachdruck verboten.)

**1) Antwerpener**  
 21/10 100 Fr.-Losse von 1887.  
 272 3081 4081 4488 9438  
 8052 10986 11446 14447 15072  
 15208 18331 18602 18638 18680  
 18986 18989 19087 20081 21085  
 21086 20911 21318 21744 22018  
 23080 21088 23212 23810 24282  
 24888 24889 24911 24912 24913  
 44888 44889 44911 44912 44913  
 44914 44915 44916 44917 44918  
 44919 44920 44921 44922 44923  
 44924 44925 44926 44927 44928  
 44929 44930 44931 44932 44933  
 44934 44935 44936 44937 44938  
 44939 44940 44941 44942 44943  
 44944 44945 44946 44947 44948  
 44949 44950 44951 44952 44953  
 44954 44955 44956 44957 44958  
 44959 44960 44961 44962 44963  
 44964 44965 44966 44967 44968  
 44969 44970 44971 44972 44973  
 44974 44975 44976 44977 44978  
 44979 44980 44981 44982 44983  
 44984 44985 44986 44987 44988  
 44989 44990 44991 44992 44993  
 44994 44995 44996 44997 44998  
 44999 45000

**2) Brüsseler**  
 100 Fr.-Losse von 1905.  
 101 102 103 104 105 106 107 108  
 109 110 111 112 113 114 115 116  
 117 118 119 120 121 122 123 124  
 125 126 127 128 129 130 131 132  
 133 134 135 136 137 138 139 140  
 141 142 143 144 145 146 147 148  
 149 150 151 152 153 154 155 156  
 157 158 159 160 161 162 163 164  
 165 166 167 168 169 170 171 172  
 173 174 175 176 177 178 179 180  
 181 182 183 184 185 186 187 188  
 189 190 191 192 193 194 195 196  
 197 198 199 200

**3) Freiburger**  
 100 Fr.-Losse von 1895.  
 101 102 103 104 105 106 107 108  
 109 110 111 112 113 114 115 116  
 117 118 119 120 121 122 123 124  
 125 126 127 128 129 130 131 132  
 133 134 135 136 137 138 139 140  
 141 142 143 144 145 146 147 148  
 149 150 151 152 153 154 155 156  
 157 158 159 160 161 162 163 164  
 165 166 167 168 169 170 171 172  
 173 174 175 176 177 178 179 180  
 181 182 183 184 185 186 187 188  
 189 190 191 192 193 194 195 196  
 197 198 199 200

**4) Stuttgarter**  
 100 Fr.-Losse von 1885.  
 101 102 103 104 105 106 107 108  
 109 110 111 112 113 114 115 116  
 117 118 119 120 121 122 123 124  
 125 126 127 128 129 130 131 132  
 133 134 135 136 137 138 139 140  
 141 142 143 144 145 146 147 148  
 149 150 151 152 153 154 155 156  
 157 158 159 160 161 162 163 164  
 165 166 167 168 169 170 171 172  
 173 174 175 176 177 178 179 180  
 181 182 183 184 185 186 187 188  
 189 190 191 192 193 194 195 196  
 197 198 199 200

**5) Deutsche Grundrentenbank**  
 zu Göttingen, 3 1/2% Hypotheken-Pfandbriefe Alt. VIII.  
 Bekanntmachung vom 3. März 1910.  
 Am 30. September 1910 kommen  
 1) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 2) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 3) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 4) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 5) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 6) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 7) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 8) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 9) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 10) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 11) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 12) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 13) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 14) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 15) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 16) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 17) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 18) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 19) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 20) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 21) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 22) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 23) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 24) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 25) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 26) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 27) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 28) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 29) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 30) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 31) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 32) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 33) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 34) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 35) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 36) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 37) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 38) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 39) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 40) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 41) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 42) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 43) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 44) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 45) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 46) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 47) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 48) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 49) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 50) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 51) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 52) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 53) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 54) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 55) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 56) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 57) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 58) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 59) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 60) 1000000 Mk. 10% Hypotheken-  
 pfandbriefe Alt. VIII.  
 61) 10000



Zell-Chocolade Ein köstl. Genuss



Zell-Cacao Ein Labetrunk



80002114

Nach wer nicht Sachmann ist

...sieht ein, daß die „Badische Presse“ weil sie die größte Auflage hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird, weil sie die denkbar beste Verbreitung findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt, weil sie den geeignetsten Leserkreis hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt, für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Stellenvermittlung

d. Kaufm. Voreins Karlsruhe. Für Bringsale lohnfrei, Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. M. 1.50 f. 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco. Stets Bewerber aus d. meisten Branchen angemeldet. 12838 Jüngerer Tapezier sofort gesucht. 113351 Möbelgeschäft Herrenstr. 40. Sofort abzuschließen. Stallbursche gesucht. Gebieter Kavallerist od. Artillerist bevorzugt. 3526a.3.1 Universität-Neitstitut Heidelberg. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, die sich Kenntnisse im Krankenpflege eignen, oder solche schon erworbene Kenntnisse weiter ausbilden wollen, finden bei uns Stellung. Die Vergütung beträgt anfangs jährlich 450 M. neben vollständig freier Station (Kost, Wohnung, Wäsche, Licht usw.) sowie jährlich 30 M. für Anwartschaft d. Dienstleistungs. Bei hervorragenden Leistungen u. gutem Betragen jährlich Zulagen von 50 Mark. Anträge sind zu richten an die Direktion der Gr. Heil- und Pflegeanstalt Forstheim. 3512a

Junger strebamer Kaufmann

mit allen Kontorarb. wie dopp. amerikan. Buchf., Stenogr., Maschinenschreiben zc. gründlich vertraut, sucht sich bald zu verändern. Derselbe sucht nicht auf Gehalt, möchte aber aus bei. Gründen auf einem Büro in Karlsruhe od. Umgebung unterkommen. Gefl. Off. u. Nr. 113342 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Waldenstr. 33, 1. St. S. ist eine febl. 2. Zimmerwohnung nebst Küche auf 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen dabeit. 113377 Bahnhöfstr. 36 ist im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. 3. St. 113360 Bürgerstr. 19 ist im 1. Stod eine 3. Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. dabeit 3. St. 113372 Durlacherstr. 52, Stfss., ist d. 2. St. mit 2 Zimmern, Küche u. c. zu vermieten. Näh. 2. St. bei Ritter. 113397 Waldenstr. 91, Hinterh., ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf 15. April od. 1. Mai an ordentliche Leute zu vermieten. 113347 Überstr. 32 ist auf 1. Juli eine 3. Zimmerwohnung zu vermieten. 3. etre. 1. Baden dabeit. 113406 Marienstr. 19, III, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Altko sofort oder später zu vermieten. Näher. im 2. Stod. 113369 Rudolfstr. 7 ist eine schöne 3. Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dabeit. 113257 Jährigerstr. 12 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer auf 1. Juli zu verm. Näh. part. 113400 Ein gut möbliertes Zimmer ohne bis-abis mit separatem Eingang, preiswert zu vermieten. 113350 Zu erfr. Kapellenstr. 64, IV. r. Freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder später zu vermieten. 113354 Kessingerstr. 78, IV. Et. rechts. Ein fein möbliertes Zimmer mit Koffer für 21 M. zu vermieten. 113359 Rudolfstr. 11, IV. r. Möbliertes Mansardenzimmer zu vermieten. 113370 Jährigerstr. 1, III. Et. Gut möbl. Zimmer ist billig an Herrn od. Fräulein zu vermieten. Näh. Vesperstr. 11, part. 113400 Adlerstr. 38, 4. Stod, ist ein Zimmer, separat. Eingang, zu vermieten. 113327 Bahnhöfstr. 32, Seitenb., 2. St. l., ist ein möbl. Zimmer sofort oder 15. April zu vermieten. 113375 Hauptstr. 2, p. lts. ist möbl. Barterzimmer, sep. Eingang b. 15. Mai ab an Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. 113383 Kriegerstr. 10, 3. St. ist gut möbl. Zimmer zu vermieten. 113381 Leonoldstr. 26, 4. St., ist ein freundl. möbliert. Zimmer sofort billig zu vermieten. 113391 Waldhornstr. 23 (nachst der Kaiserstr.), 4. Stod, ist ein freundl., gut möbl. Zimmer sofort mit od. ohne Pension bill. zu verm. 113423 Jährigerstr. 9 ist ein dach möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 113395.3.1 Jährigerstr. 9 ist ein einm. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 113396.3.1 Jährigerstr. 32 ist ein unmöbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 113389

Die neuesten Muster in Tischkarten künstlerischer Ausführung Hochzeits-Zeitungen, Hochzeitslieder, Festgedichte etc. rasch und billig in der Buchdruckerei F. Thiergarten Verlag der Badischen Presse Karlsruhe, Lammstr. 1b.

Reisender für Stabs- und Landwirtsch. gesucht. Näheres 113410 Luisenstraße 62, Baden. Lehrling. Diese Großhandlung sucht sofort befähigten jungen Mann als Lehrling. Gest. Angebote unter Nr. 5612 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1 Für das Kontor einer Zigarettenfabrik auf dem Lande, in der Nähe Heidelberg, wird sofort eine perfekte Stenotypistin gesucht, die auch sonstige schriftliche Arbeiten erledigen kann. Offert. nebst Gehaltsansprüchen und näheren Angaben über Alter und feibliche Tätigk. unter Nr. 3937a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht ein jungeres Fräulein für absoluten Vertrauensposten. Auf Post eines größten Schwarzwaids-Kaufhauses per 1. Mai. Sprachkenntnisse bevorzugt. Familienanschluss. Ebenso zwei einjährige tüchtige Zauntüchter. Gest. Offerten mit Photographie und Zeugn. unter Nr. 5624a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1 Ein gutes Kindermädchen wird nach Straßburg zu 3 Kindern gesucht. Kriegerstraße 46, 2. St.

Büchlerinnen, Kostümbüchlerinnen sucht für dauernd. Dampfwaschanstalt Schorpp, Spezialgeschäft für Stäutewäsche. 5681.2.1 Westendstr. 29 b. Jüngere Arbeiterin sowie ein Lehrling für Kleidermacheri werden gesucht. 113363, Karlstraße 26, barriere. Lehrlingmädchen sof. gesucht. Helene Wagner, Douglasstr. 18, 3.3 Damen-Kräftler-Salon. 112659

Zu vermieten: Friseurladen mit 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres u. Nr. 3539a an die Exp. der „Bad. Presse“. Kriegstraße ist eine Wohnung von 5-6 Zimm. m. reichl. Zubeh. i. herrsch. Hause auf 1. Mai od. spä. zu vermieten. 113714 Näheres Augustastr. 11, 1. St. Karlstraße 20 per 1. Juli cr. zu vermieten: Vorderhaus 1. Stod, bestehend aus 4 Zimmern, 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern und Werkstätte, im 2. Hof eine große Werkstätte (evtl. auch getrennt zu vermieten). 5608.2.1 im 2. Hof, 1. Trepp. hoch, eine große Werkstätte. Anzusehen 2-5 Uhr. Näheres zu erfragen 1. Stod. Durlacher Allee 44 ist eine sehr schöne 4. Zimmerwohnung mit Balkon nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Dabeit eine sehr schöne 3. Zimmerwohnung mit Erker usw. auf 1. Mai. Schöne freie Lage und Fernsicht. 112856.4.2 Näheres 3. Stod rechts. Wohnung mit 3 Zimmern, Badzimmer, Balkon und Veranda, verputzt, halber sofort oder später preiswert zu vermieten. 112628 Wilhelmstr. 73, III. Wohnung zu verm. 3 Zimmer, Mantelb., Küche, Keller, Anteil an Waldküche und Trockenboden auf 1. Juli zu vermieten. Marienstr. 29, 2. St. Zu erfr. dabeit i. 3. St. 113030 Sternbergstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Abl., Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15, 2. Stod. 113368 Kaiserallee 145 ist auf 1. Mai eine schöne Mansardenwohnung zu vermieten. ebenso eine Zwei- u. Dreizimmerwohnung auf 1. Juli. Gas u. Wasser nebst Zubehör. 113010 Zu erfragen barriere. 2 Zimmer-Wohnung Werderplatz 25, Hinterhaus, mit Küche, Keller, Speicher, Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Mai oder später zu verm. Zu erfr. Vorderb. II. 113389

Miet-Gesuche Eine freundl. 3. Zimmerwohnung in der Südstadt (Vorderb. ev. m. Mantelb.) auf 1. Mai von H. Beantw. Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter E. S. Nr. 100 postlagernd Rheinbühlhofstr. Dreizimmerwohnung in der Weststadt gesucht. Offerten unter Nr. 113366 an die Exp. der „Bad. Presse“. Ruhige Familie sucht auf den 1. Juli 3. Zimmer, od. große 2. Zimmerwohnung. Weststadt bevorzugt. Gest. Off. u. Nr. 113390 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“ erb. Student sucht ab 15. d. M. (sonnes, möbl., ungetierl. Zimmer, evtl. mit Klavier. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 113349 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Stellen finden Stellung erhalten junge Leute nach kurzer gründlicher Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter, Buchf., Kontorist auch schriftlich ohne Berufsbildung. Prop. fr. H. Stein, Leibzig-Str. 30, Blumenstraße 1. 3210a.13.1

Steinhauer Spezialist für Grabdenkmäler, im Schiffen-, Granit- und Marmorarbeiten sehr tüchtig, sofort gesucht. Aug. Braun, Bildhauer Karlsruhe-Weiertheim. Lagerarbeiter, der auch mit Pferden umgehen kann, findet dauernde Stellung bei Dr. Kux & Finner, 30610 Zirkel 30.

Gesucht: 1 Zimmermädchen, Eintritt: sofort, 1 Küchenmädchen, Eintritt: sofort, 1 Kindermädchen, Eintritt: 1. Mai, 1 Kochlehrling, Eintritt: 1. Mai. Hotel Adler-Post, Ciochard (Baden) 3538a Inhab.: Hermann Keller 1. Haus am Plage. Verdienstliches, williges Mädchen per sofort gesucht. 113356.2.1 Näh. Ettlingerstr. 37, 1. St.

Stellen suchen Junger Techniker f. Stellung als Zeichner-Volontär. 113352, Durlacherstr. 4b, 4. St. Junger, tüchtiger Buchhalter und Korrespondent sucht, geübt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stellung. Offert. unter Nr. 3547a an die Expedition der „Bad. Presse“. Junger Kaufmann, militärfrei, bist jetzt in ungeklärter Stellung, sucht bei bestehenden Ansprüchen passende Stelle als Stenotypist oder Kontorist auf 1. Juni. Gest. Off. u. Nr. 113188 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. Ein im Gemeindeg., sowie Grundbuchwesen u. Ausführung von Bauverträgen tüchtiger Mann, sucht, geübt auf prima Zeugnisse, anderweitig ähnliche Stellung. Offerten unter Nr. 3548a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fleißiger Mann, gefest. Alters, sucht alsbald Stelle als Portier, Bürodiener oder sonst etwas ähnliches. Gute Zeugnisse zu Diensten. Gest. Offerten unter Nr. 113347 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Der Kontoristinnen-Verein Karlsruhe, Kaiserstr. 113, empfiehlt den Herren Prinzipal- und Beschäftigten Offener Stellen seine Dienste gerne kostenfrei zu Diensten. Jahresbeitrag für Mitglieder 18408 Tüchtige Kassiererin mit guten Zeugnissen sucht baldmöglichst Stellung. Offerten unter Nr. 113046 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.2

Wohnung zu verm. 3 Zimmer, Mantelb., Küche, Keller, Anteil an Waldküche und Trockenboden auf 1. Juli zu vermieten. Marienstr. 29, 2. St. Zu erfr. dabeit i. 3. St. 113030 Sternbergstraße ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Abl., Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sternbergstraße 15, 2. Stod. 113368 Kaiserallee 145 ist auf 1. Mai eine schöne Mansardenwohnung zu vermieten. ebenso eine Zwei- u. Dreizimmerwohnung auf 1. Juli. Gas u. Wasser nebst Zubehör. 113010 Zu erfragen barriere. 2 Zimmer-Wohnung Werderplatz 25, Hinterhaus, mit Küche, Keller, Speicher, Koch- und Leuchtgas ist auf 1. Mai oder später zu verm. Zu erfr. Vorderb. II. 113389

Vornehme Beschäftigung Bestehendes Bekleidungs-Unternehmen umfänglich zu verkaufen. Für ruhigen Herrn mit etwas Kapital höhere Ertragsrentabilität wird nachgegeben. Offerten an J. Stegmaier, Zeitungslokal, Karlsruhe. Für meinen Spezial-Artikel „Zephyr-Dauer-Wäsche“ suche gegen hohe Provision Platzvertreter. Heiner Schoppe, 3521a Köln, Moltkestr. 57.

Vertreter. Nennmiete Ladefabrik, deren Fabrikate sehr bekannt und eingeführt sind, sucht für den Bezirk der Groß-Industrie, Großhändler- und Drogerien-Kundschaft eingeführten Vertreter für Baden gegen hohe Provision. 3516a Briefe mit näheren Angaben und Referenzen unter H 3492a an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. Vertreter gesucht. Für den Generalbezirk im Großherzogtum Baden unteres vaterl. von Adel und Städt. Behörden, Firmen, Instituten zc. anständig bezahlten Millionen-Werts und Massenbedarfsartikels für jedes Bureau suchen wir einen solenten Vertreter, der auch Lager halten kann. Der Betrieb erfordert feinerlei Branchenkenntnisse und erfolgt vom Bureau aus, bringt hohen Verdienst und sichert fleißigem Herrn dauernde u. angenehme Ertrags. Offerten nur von solenten oder in der Lage, Sicherheit zu leisten den Herren mit Referenzen an Dr. Goldlust & Co., Berlin N. 24, Johannishof. 3507a.2.1

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Pension gesucht Für zwei Gymnasialisten wird bei einem akademisch gebildeten Lehrer Pension gesucht. Offerten unter F. T. A. 617 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 3531a.2.1 Junge Frau, die die Zeit ihrer Entbindung nicht zu Hause verbringen möchte, sucht f. 4-6 Wochen Pension in Reichthaus oder bei Frau im Schwarzwald. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 3451a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Achtung! Wegen anderweitigen Unternehmungen ist die Generalvertretung ein epochenmachendes Neuentwurf der Seifenbranche, D. A. G. M., an eine tüchtige Persönlichkeit, welche über etwas Kapital verfügt, sofort zu vergeben. Bezügl. Mittelbaben. Nur erste Kräfte, welche sich auf diesen Artikel verlassen wollen, können Off. unt. 113418 a. d. Exped. d. „Bad. Presse“ einfinden.

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

Manufaktur-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Manufaktur mehrere tüchtige, branchenübige Verkäuferinnen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. Haushalt-Verkäuferinnen Suche für meine Abteilung Haushalt mehrere branchenübige Verkäuferinnen bei hohem Gehalt und dauernder Stellung. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an Warenhaus Arthur Lindemann, Freiburg i. S. 3563a

